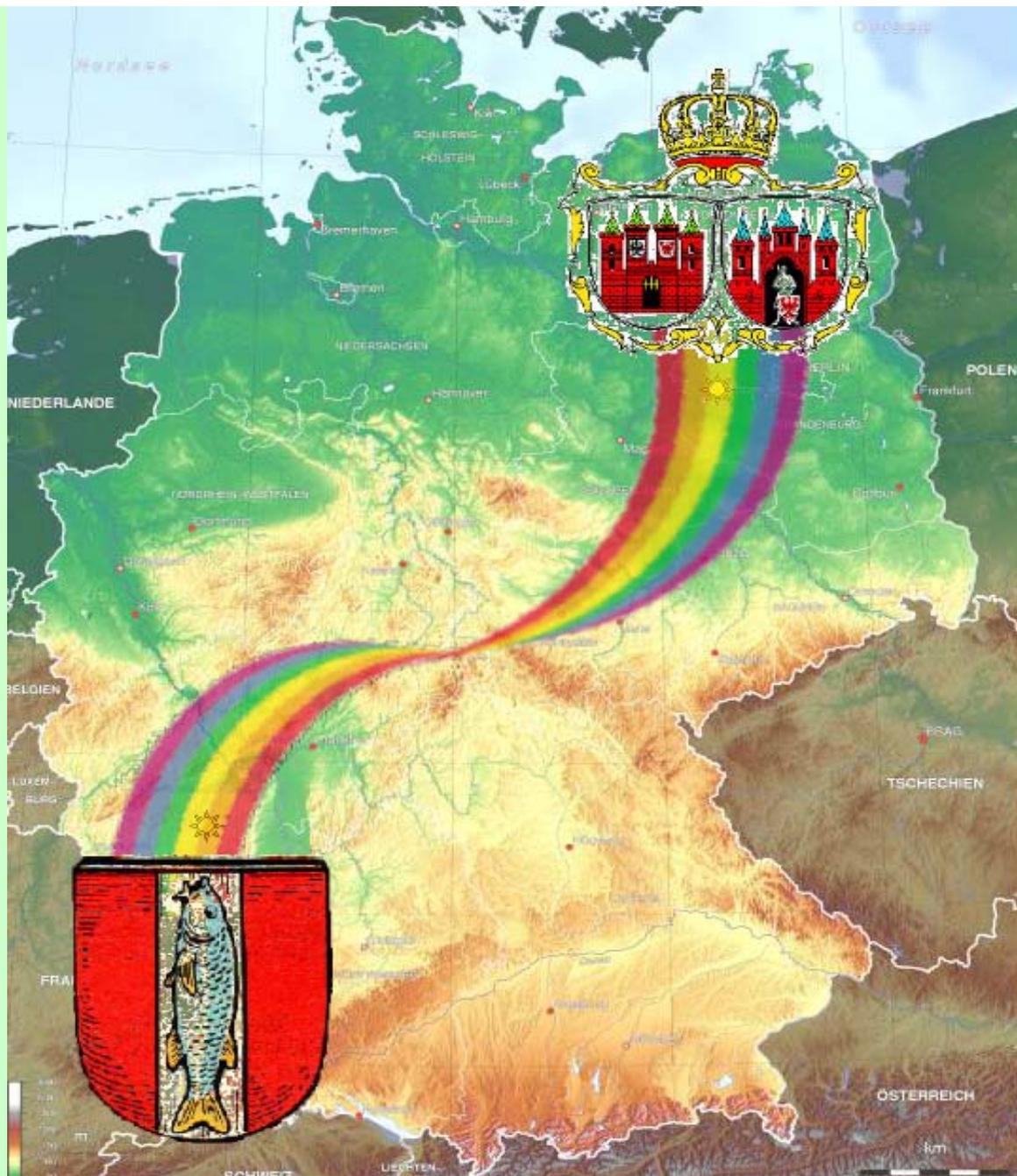


# STATISTISCHE BEITRÄGE

INFORMATIONSDIENST DER STATISTIKSTELLE



## *Strukturdaten der Partnerstädte Brandenburg / Kaiserslautern*

DIE STADT IM FLUSS

**BRANDEBURG**  
AN DER HAVEL

**Herausgeber:** Stadt Brandenburg an der Havel – Die Oberbürgermeisterin  
- Haupt-, Personal- und Bürgeramt, Sachgebiet Statistik und Wahlen -

**Auskünfte:** Haupt-, Personal- und Bürgeramt, Sachgebiet Statistik und Wahlen,  
Brandenburg an der Havel, Katharinenkirchplatz 5  
Telefon: 03381 / 58 10 21  
Telefax: 03381 / 58 10 24

Ausgegeben im März 2009

## Haupttendenzen

Seit 1988 sind Kaiserslautern und Brandenburg an der Havel Partnerstädte. Die anfängliche Zusammenarbeit konzentrierte sich auf die Neustrukturierung der Kommunalverwaltung in Brandenburg an der Havel. In der Gegenwart sind es überwiegend kulturelle Kontakte.

Auf Grund der unterschiedlichen gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Entwicklung sind in diesem Bericht überwiegend Zeitreihen nach der Einigung Deutschlands dargestellt. Aktuellster Berichtszeitpunkt ist das Jahr 2006 bzw. der 31.12.2006.

In Brandenburg an der Havel lebten zum 31.12.2006 73475 Einwohner. In Kaiserslautern lebten zum gleichen Zeitpunkt 98044 Einwohner. Beide Städte hatten in den letzten Jahren einen Bevölkerungsverlust zu verzeichnen. Die Bevölkerungsdichte betrug in Brandenburg an der Havel 321 Einwohner je km<sup>2</sup> und in Kaiserslautern 702 Einwohner je km<sup>2</sup>.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Arbeitsort war gegenüber dem Vorjahr in Brandenburg an der Havel leicht gestiegen, in Kaiserslautern war sie dagegen weiter leicht rückläufig. Der Verlust gegenüber dem Jahr 2000 betrug in der Stadt Brandenburg an der Havel 4,6 % und in Kaiserslautern 3,0 %.

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe gemessen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt verringerte sich in Brandenburg an der Havel im Jahr 2006 weiter auf 27,7 %. In Kaiserslautern blieb er fast konstant bei ca. 27,0 %. Der Anteil der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich nahm in beiden Städten weiter zu. Betrug dieser Anteil in der Stadt Brandenburg an der Havel am 30.06.2000 noch 67,3 %, waren es 6 Jahre später bereits 71,4 %. In Kaiserslautern erhöhte sich dieser Anteil in diesem Zeitraum von 70,9 % auf 72,8 %.

Mit einer Arbeitslosenquote von 20,1 % im Dezember 2006 trat in Brandenburg an der Havel eine Verbesserung der Situation gegenüber dem Vorjahr (20,6 %) ein. Im Jahr 2006 überstieg die durchschnittliche Arbeitslosenquote der Stadt Brandenburg an der Havel (21,1 %) die des Landes Brandenburg um 2,4 Prozentpunkte und die der ostdeutschen Bundesländer um 1,9 Prozentpunkte. Die Arbeitslosenquote in Kaiserslautern lag im Dezember 2006 bei 13,9 %. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote der Stadt Kaiserslautern betrug im Jahr 2006 14,8 %, damit lag sie über den Vergleichswerten des Landes Rheinland-Pfalz (9,0 %) und der westdeutschen Bundesländer (10,2 %).

In Brandenburg an der Havel konnte im Jahr 2006 wieder ein positiver Saldo bei den Gewerbean- und -abmeldungen erreicht werden. Es waren 60 Gewerbeanmeldungen mehr als Gewerbeabmeldungen zu verzeichnen.

In Kaiserslautern wurden 422 Gewerbeanmeldungen mehr als Gewerbeabmeldungen gezählt, somit wurde die positive Entwicklung fortgesetzt.

In der Stadt Brandenburg an der Havel erhöhte sich zum Vorjahr die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe um 5,2 % und im Bauhauptgewerbe um 4,0 %. In der Partnerstadt erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten nur im Bauhauptgewerbe um 4,5 %. Im Verarbeitenden Gewerbe sanken die Beschäftigtenzahlen um 2,9 %.

Im Verarbeitenden Gewerbe war in Brandenburg an der Havel ein Rückgang der Entgelte je Beschäftigten auf 2529 EUR (4,2 % weniger als im Vorjahr) zu beobachten. In Kaiserslautern hingegen stiegen die Entgelte je Beschäftigten um 3,8 % auf 3082 EUR. In beiden Städten erhöhte sich der Gesamtumsatz je Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr stieg er in der Havelstadt um 4,8 % und in der Partnerstadt um 9,6 %.

Im Bauhauptgewerbe stieg die Bruttolohn- und -gehaltssumme je Beschäftigten in Kaiserslautern gegenüber dem Vorjahr um 10,1 %. Waren es 2005 noch 2662 EUR je Beschäftigten, wurden 2006 bereits 2931 EUR je Beschäftigten gezahlt. Im baugewerblichen Umsatz im Jahr 2006 wurden 3,7 % weniger Umsatz je Beschäftigten erreicht als noch im Vorjahr. In Brandenburg an der Havel sank die Bruttolohn- und -gehaltssumme je Beschäftigten um 13,5 % auf 1716 EUR und der baugewerbliche Umsatz je Beschäftigten um 6,2 %.

Ein Wachstum im Wohngebäudebestand war in beiden Städten gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, wobei sich der Wohnungsbestand in Brandenburg an der Havel um 323 Wohnungen (2,2 %) verringert hatte. In Kaiserslautern erhöhte sich der Wohnungsbestand um 191 Wohnungen (0,4 %). Die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner betrug in Brandenburg an der Havel 39 m<sup>2</sup>, in Kaiserslautern 44 m<sup>2</sup>.

Bei den Ankünften und Übernachtungen konnte im Jahr 2006 in der Havelstadt eine steigende Tendenz registriert werden. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Zahl der Ankünfte um 13,8 % und die Zahl der Übernachtungen um 15,9 %. In Kaiserslautern sind die Ankünfte um 4,3 % und die Übernachtungen um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Kraftfahrzeugdichte in Brandenburg an der Havel wächst stetig. 2006 lag sie bei 552 Kraftfahrzeugen je 1000 Einwohner. In Kaiserslautern war im Jahr 2006 ein leichter Rückgang auf 615 Kraftfahrzeuge je 1000 Einwohner festzustellen.

Hinweise und Anregungen zu Inhalt und Form des vorliegenden Berichts werden durch das Sachgebiet Statistik und Wahlen jederzeit entgegengenommen. Dadurch kann unsere Aufgabe als Informationsdienstleister noch besser wahrgenommen werden.



## Inhaltsverzeichnis

Haupttendenzen .....	1
Hinweise .....	4
Zeichenerklärungen .....	4
Vorbemerkung .....	5
<b>1. Bevölkerung und Gebietsfläche .....</b>	<b>11</b>
1.1 Bevölkerung <sup>1)</sup> am Ort der Hauptwohnung nach Jahren .....	11
1.2 Wanderungsbewegung <sup>1)</sup> .....	12
1.2.1 Wanderungsbewegung nach Jahren .....	12
1.2.2 Wanderungsbewegung <sup>1)</sup> nach Geschlecht und Altersgruppen .....	13
1.3 Gebietsfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung .....	13
<b>2. Erwerbstätigkeit .....</b>	<b>14</b>
2.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen .....	14
2.2 Entwicklung der Pendler .....	15
2.3 Arbeitslosigkeit .....	15
<b>3. Wirtschaft .....</b>	<b>17</b>
3.1 Betriebe der Handwerkskammer nach Gewerken .....	17
3.2 Gewerbean- und -abmeldungen nach ausgewählten Merkmalen .....	18
3.3 Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup> .....	19
3.3.1 Betriebe, Beschäftigung, Umsatz <sup>2)</sup> .....	19
3.3.2 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen im Monat September .....	21
3.5 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen .....	23
3.6 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen .....	24
3.7 Insolvenzen .....	24
<b>4. Entwicklung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes .....</b>	<b>25</b>
4.1 Bestand an Wohngebäuden .....	25
4.2 Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden .....	25
<b>5. Fremdenverkehr / Freizeit / Erholung .....</b>	<b>26</b>
5.1 Beherbergungsstätten .....	26
5.1.1 Kapazitäten .....	26
5.1.2 Ankünfte / Übernachtungen .....	27
5.2 Bäder .....	27
<b>6. Verkehr .....</b>	<b>28</b>
6.1 Straßen des überörtlichen Verkehrs sowie Radwege .....	28
6.2 Kraftfahrzeugbestand .....	28
6.3 Straßenverkehrsunfälle .....	29
6.3.1 Straßenverkehrsunfälle nach Unfallkategorien .....	29
6.3.2 Verunglückte .....	30
6.4 Öffentlicher Personennahverkehr .....	31
<b>7. Jugendhilfe - Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses .....</b>	<b>32</b>
<b>8. Gemeindefinanzen <sup>2)</sup> .....</b>	<b>32</b>
8.1 Haushalt und Schulden .....	32
8.2 Realsteuern - Steuer Ist - Aufkommen .....	34
<b>9. Strom-, Gas- und Wärmeversorgung .....</b>	<b>35</b>

## Hinweise

Bei den im Statistischen Bericht aufgeführten Daten handelt es sich teilweise um eigene Fortschreibungen bzw. Fortschreibungen der Ämter der Stadtverwaltung und von Unternehmen. Daher sind aus methodischen und sachlichen Gründen Abweichungen von den amtlichen Zahlen des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg unvermeidlich.

Abweichungen in den Summen können durch Runden der Zahlen entstehen.

Die vollständige Unterteilung einer Summe (Aufgliederung) ist durch "**davon**" gekennzeichnet. Eine teilweise Unterteilung der Summe (Ausgliederung) erfolgt unter der Anmerkung "**darunter**".

Alle Angaben sind einschließlich der Eingemeindungen zu betrachten. Ausnahmen sind durch entsprechende Fußnoten oder Erklärungen gekennzeichnet.

## Zeichenerklärungen

Anstelle einer Zahl bedeutet:	-	= Zahlenwert genau 0
	•	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zuhalten
	0 bzw. 0,0	= Zahlenwert größer als 0, aber kleiner als die Hälfte des kleinsten gewählten Stellenwertes
Vor oder nach einer Zahl bedeutet:	x	= Aussage nicht sinnvoll
	p	= vorläufige Zahl
	r	= gegenüber vorangegangener Veröffentlichung berichtigte Zahl
	( )	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
Abkürzungen Maßeinheiten:	ME	= Mengeneinheit
	GWh	= Gigawattstunde
Sonstige Abkürzungen:	D	= Durchschnitt
	StLA	= Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
	AfS BB	= Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
	BZR	= Berichtszeitraum
	EUR	= Euro

**Ein Nachdruck der Daten, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.**

## Vorbemerkung

### Methodische Hinweise

Die Bevölkerungszahlen nach dem 3. Oktober 1990 werden in den neuen Ländern durch Fortschreibungen der festgestellten Ergebnisse der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung ermittelt.

### Bevölkerung

Personen, die mit alleiniger bzw. Hauptwohnung in der Stadt gemeldet sind (einschließlich der gemeldeten nichtdeutschen und staatenlosen Personen).

### Zuzug bzw. Fortzug

Verlegung des Hauptwohnsitzes von Personen (Deutsche, Ausländer und Staatenlose) aus einer Gemeinde in eine andere.

### Verkehrsfläche

Flächen, die dem Straßen-, Schienen-, Luft- oder Schiffsverkehr dienen. Sie enthält alle klassifizierte Straßen einschließlich Kreisstraßen sowie Gemeindestraßen, wenn ihnen aus örtlicher Sicht eine besondere Verkehrsbedeutung zugemessen wird. Nicht erfasst wurden hier Gemeindestraßen ohne größere Verkehrsbedeutung, Wohn- und Erschließungsstraßen, Spielstraßen, Fußgängerbereiche sowie Forst- und Feldwege.

### Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob dieses Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Hierzu gehören in der Regel auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen. Einbezogen wurden Fließgewässer mit einer Mindestbreite von ca. 10 m und Standgewässer mit einer Fläche größer als 1 Ar (100 m<sup>2</sup>).

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Dazu zählen Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.

Die wirtschaftliche Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der Beschäftigte tätig ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt seit dem Stichtag 30.06.2003 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). Gegenüber früher veröffentlichten Daten entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993) bestehen nur geringfügige Unterschiede, so dass ein Vergleich der Ergebnisse beider Systematiken möglich ist.

### Arbeitsmarktstatistik

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II treten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommunen) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit im SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende weiter zu führen. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Die SGB II-Besonderheiten wurden in den bestehenden Statistikverfahren integriert und insbesondere eine Differenzierung nach Rechtskreis (SGB III bzw. SGB II) und Trägerschaft (Arbeitsagenturen, Arbeitsgemeinschaften, getrennte Trägerschaft, optierenden Kommunen) ermöglicht.

Der Erhebungsstichtag der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit wird seit Januar 2005 auf die Monatsmitte gelegt, bisher wurden statistische Erhebungen jeweils am Monatsende durchgeführt.

### Arbeitslose

**Bis 2004:** Arbeitslose sind Arbeitssuchende bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die vorübergehend nicht oder nur kurzfristig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, nicht Schüler, Studenten oder Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen sind, nicht arbeitsunfähig erkrankt sind, nicht Empfänger von Altersruhegeld sind und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen.

**Seit 2005:** Für Leistungsbezieher nach dem SGB II findet die Definition der Arbeitslosigkeit nach dem SGB III Anwendung. Danach ist arbeitslos, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), eine versicherungspflichtige Beschäftigung sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen. Wichtige Beispiele sind:

- Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld II erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt.
- Erwerbsfähige Hilfebedürftige Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, erhalten Arbeitslosengeld II; sie werden nicht als arbeitslos gezählt, weil sie für die Arbeitsaufnahme nicht verfügbar sein müssen.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

**Arbeitslosenquote**

Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

Zu den abhängig zivilen Erwerbspersonen zählen die abhängig Erwerbstätigen zuzüglich den Arbeitslosen. Die abhängig zivilen Erwerbspersonen setzen sich aus den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den Beamten und den geringfügig Beschäftigten zusammen.

**Betriebe der Handwerkskammer (HWK)**

Alle Firmen, die in das Register der Handwerkskammer eingetragen sind. Einzelne Firmen sind sowohl in das Register der IHK, als auch in das Register der HWK eingetragen, z. B. Handwerker mit Handelstätigkeit.

Zu den Betrieben der Handwerkskammer gehören diejenigen, die denen zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerke ausgeübt werden oder in denen handwerksähnliche Gewerbe ausgeübt werden.

Zu beachten ist, dass am 01. Januar 2004 die Novellierung der Anlage A der Handwerksordnung in Kraft getreten ist, wodurch die Zahl der Handwerksberufe, für die eine Eintragung in die Handwerksrolle auf Grund einer Meisterprüfung oder einer anerkannten vergleichbaren Qualifikation erforderlich ist, von 94 auf 41 Handwerksberufe reduziert wurde.

**Gewerbe**

Gewerbe im Sinne der Gewerbeordnung ist jede planmäßig auf Gewinnerzielung und Dauer angelegte selbständige Tätigkeit, ausgenommen die Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft, in freien Berufen und die bloße Verwaltung des eigenen Vermögens.

**Gewerbeanmeldung**

Die Gewerbeanmeldungen beinhalten Neuerrichtung, Übernahme bereits bestehender und Verlagerung (Zuzug) eines bestehenden Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich eines anderen Amtes, Eintritt eines Gesellschafters, Rechtsformwechsel und Umwandlung durch Ausgründung.

**Gewerbeabmeldung**

Die vollständige oder teilweise Aufgabe eines Gewerbebetriebes, die Übergabe an einen Nachfolger, Verlagerung (Wegzug) eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich des bisherigen Amtes, Austritt eines Gesellschafters, Rechtsformwechsel und Umwandlung durch Verschmelzung werden als Gewerbeabmeldung registriert.

**Verarbeitendes Gewerbe**

Der **Berichtskreis** umfasst alle zum Monatsbericht berichtspflichtigen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden) mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, einschließlich Handwerk.

**Betrieb**

Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen) des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Verwaltungs-, Montage-, Reparatur- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen).

**Beschäftigte**

Alle Personen, die am Ende des Monats in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, tätige Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens 1/3 der branchenüblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind, aber ohne Heimarbeiter. In den Zahlen für Arbeiter sind gewerblich Auszubildende, in den Angaben für Angestellte kaufmännisch Auszubildende sowie tätige Inhaber, Mitinhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige enthalten.

**Löhne und Gehälter = Entgelte**

Bruttosummen ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich Lohn- und Gehaltszuschläge (auch Gratifikationen, Erfindergelder sowie Provisionen, Tantiemen usw.). Vergütungen für gewerblich und kaufmännisch Auszubildende sind enthalten, nicht dagegen Heimarbeiterentgelte. Nicht erfasst werden allgemein soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

**Gesamtumsatz**

Umsatz aus Eigenerzeugung, baugewerblicher Umsatz sowie Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen Tätigkeiten (wie Erlös aus Vermietung und Verpachtung, Provisionseinnahmen, Erlös aus Transportleistungen für Dritte und aus dem Verkauf von eigenen landwirtschaftlichen Erzeugnissen). Als Umsatz gilt die Summe der Rechnungsendbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich etwa darin enthaltener Verbrauchssteuern sowie der Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto, Verpackung und Spesen, auch wenn diese gesondert in Rechnung gestellt werden. Da es sich grundsätzlich um fakturierte Werte handelt, enthält der Umsatz auch nicht den Wert der Lieferungen, die innerhalb eines Unternehmens von Werk zu Werk erfolgen. Bei der regionalen Aufgliederung der Umsätze kann es daher vorkommen, dass Erzeugnisse, die an einem Standort produziert werden, im Umsatz eines anderen Standortes enthalten sind.

**Bauhauptgewerbe**

Im Sinne des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe werden dem Bauhauptgewerbe die Gruppen "Vorbereitende Baustellenarbeiten" und "Hoch- und Tiefbau" zugeordnet.

**Beschäftigte**

Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister und Meister, Fachwerker und Werker, gewerblich Auszubildende einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten.

### **Bruttolöhne und Bruttogehälter**

Bei den Bruttolöhnen und Bruttogehältern ist die Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) angegeben. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ohne Winterbauumlage, ohne Aufwendungen für die betrieblichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung, ohne gezahltes Vorruhestandsgeld, ohne Kurzarbeitergeld. Die Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister sind zur Bruttolohnsumme und nicht zur Bruttogehaltsumme gerechnet. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Geschäftsführern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zugerechnet, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit anzusehen sind.

### **Umsatz (ohne Umsatzsteuer)**

Als Umsatz gelten die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren (steuerpflichtigen und steuerfreien) Beträge im Bundesgebiet einschließlich Umsätze aus Subunternehmertätigkeit und aus Vergaben von Teilleistungen an Subunternehmer. Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen werden gemäß §13 Umsatzsteuergesetz einbezogen. Der Gesamtumsatz enthält außer dem baugewerblichen bzw. ausbaugewerblichen (Umsatz aus Bauleistungen) die Handels- und sonstigen Umsätze.

### **Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung**

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

### **Insolvenzverfahren**

Ziel eines **Insolvenzverfahrens** ist es, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person sowie einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit oder über einen Nachlass, über das Gesamtgut einer fortgesetzten Gütergemeinschaft bzw. über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft, das von den Ehegatten gemeinschaftlich verwaltet wird, eröffnet werden. Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag und bei Vorliegen eines Eröffnungsgrundes, wie Zahlungsunfähigkeit, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, beim zuständigen Amtsgericht eröffnet. Antragsberechtigt sind sowohl Gläubiger als auch Schuldner.

Verfahren werden vom Gericht **mangels Masse abgelehnt**, wenn das Vermögen des Schuldners nicht die Kosten des Verfahrens deckt.

### **Gebäude**

Als Gebäude gelten selbständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen.

Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung (z. B. Doppel- und Reihenhäuser) jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

### **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden.

### **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

### **Wohnungsbestand**

Der Bestand an Wohnungen am 31.12.1990 nach Wohnräumen (DDR-Statistik Fortschreibung ohne Küchen) wurde mittels mathematischer Methoden in einen vergleichbaren Bestand nach Räumen einschließlich Küchen, wie in der Bundesstatistik gefordert, umgerechnet. Seit 1991 wird die Fortschreibung des Wohnungsbestandes auf der Grundlage der Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik vorgenommen.

Auf der Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) am 30.09.1995 wird es eine Neuberechnung der Bestandszahlen für 1994 und die Folgejahre geben.

### **Wohnung**

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abfluss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können. Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (z. B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebauten Keller- und Bodenräume.

### **Wohnfläche**

Die Wohnfläche umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche, Dachboden usw.), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

**Wohnraum**

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens 6 m<sup>2</sup> Wohnfläche haben, einschließlich aller Küchen. Küchen werden unabhängig von ihrer Fläche einbezogen. Wohnräume sind z. B. Küchen, Wohn-, Schlaf-, Kinder-, Arbeits- und Esszimmer.

Nicht zu den Wohnräumen zählen: Vorraum, Bad, Toilette, Flur, Diele, Windfang, Abstellraum, Alkoven, Balkon, Loggia, Treppen innerhalb einer Wohnung, überdeckter Freisitz, offene oder überdeckte Veranda und Wintergarten leichter Bauart.

**Beherbergungsstätten**

Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nur als Nebenzweck betreiben.

**Hotel**

Jedermann zugängliche Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot in der Mehrzahl ihrer Beherbergungseinheiten und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie in der Regel mit weiteren Einrichtungen oder Räumen für unterschiedliche Zwecke.

**Hotel garni**

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste höchstens Frühstück abgegeben wird.

**Ankünfte**

Anzahl der Gästemeldungen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraumes zum Zweck der Übernachtung.

**Übernachtungen**

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

**Kraftfahrzeugbestand**

Die Statistik der **Krafträder** besteht seit 01.01.2001 aus folgenden Fahrzeugarten:

- zulassungsfrei, mit Versicherungskennzeichen: Kleinkrafträder und Leichtkraftfahrzeuge
- mit amtlichen Kennzeichen: Krafträder und dreirädrigen Kraftfahrzeuge (einschließlich leichte vierrädrige Kfz), diese wurden in der Vergangenheit den Pkw, den Lastkraftwagen oder den sonstigen Kfz zugeordnet; für noch gültige nationale Betriebserlaubnisse kann die bisherige Zuordnung einschließlich der Rubrik Motorroller bis Mitte 2003 genutzt werden.

**Straßenverkehrsunfälle/Verunglückte**

Ein für die Straßenverkehrsunfallstatistik meldepflichtiger Unfall liegt vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet oder Sachschäden verursacht worden sind.

**Bei den Unfällen werden unterschieden:****• Unfälle mit Personenschaden**

- Unfälle mit Getöteten
- Unfälle mit schwer Verletzten
- Unfälle mit leicht Verletzten

**• Unfälle mit nur Sachschaden (ab 1995 vereinfachte Untergliederung)**

- Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne):  
Unfälle mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss,
- sonstiger Sachschadensunfall unter Alkoholeinwirkung:  
Unfälle, bei denen ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit,
- übrige Sachschadensunfälle:
  - a) Unfälle ohne Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld), unabhängig davon ob ein beteiligtes Kfz fahrbereit war oder nicht,
  - b) Unfälle mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und alle Kfz sind fahrbereit.

Kriterium für die Zuordnung eines Unfalles ist die jeweils schwerste Folge.

**Es zählen als:**

**Getötete:** Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben,

**Schwerverletzte:** Personen, die unmittelbar zu stationärer Behandlung in Krankenanstalten eingeliefert wurden

**Leichtverletzte:** Personen, deren Verletzungen keinen Krankenhausaufenthalt erforderten.

**Personennahverkehr**

Personennahverkehr (ÖPNV) ist ein Linien- und Taxiverkehr über „nahe“ Entfernungen bis 50 km mit wirtschaftlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und insbesondere verkehrlichen Bindungen innerhalb einer Region.

**Nutzwagenkilometer**

Fahrt eines Wagens (Straßenbahn, Omnibus) über 1 km Weg, ohne Leerfahrten.

**Kind**

Wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

**Jugendlicher**

Wer 14 Jahre, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

### **Adoption**

Bei der Adoption eines Kindes oder eines Jugendlichen handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und der Trennung vom leiblichen Elternteil oder der Herkunftsfamilie verbunden ist. Bei der Annahme als Kind/Jugendlicher geht die gesamte elterliche Sorge auf die annehmenden Eltern über. Das Kind oder der Jugendliche erhält den vollen Status eines Kindes/Jugendlichen des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Der Annehmende ist dem Adoptivkind gegenüber zum Unterhalt verpflichtet, erhält also keine finanziellen Leistungen des Jugendamtes. Sie bedarf der Einwilligung der leiblichen Eltern. Die Annahme als Kind wird auf Antrag des Annehmenden vom Vormundschaftsgericht ausgesprochen.

### **Pflegschaften**

Pflegschaften beinhalten Handlungsbedürfnisse für die Person und das Vermögen eines Menschen, der außerstande ist, bestimmte Angelegenheiten seines Lebens selbst zu besorgen. Die Pflegschaft ähnelt der Vormundschaft, unterscheidet sich jedoch von dieser dadurch, dass sie sich nicht auf alle Angelegenheiten des Sorgerechts erstreckt.

Pflegschaften dienen der Fürsorge der persönlichen und wirtschaftlichen Belange einer Person. Die Tätigkeit des Pflegers ist auf einen besonderen ihm speziell zugewiesenen Bereich beschränkt. Je nach Anlass werden sie ihrem Wesen nach als Ergänzungs-, Sorgerechts-, Ersatz-, Entlastungs- und Unterpflegschaft bezeichnet und durch das Vormundschaftsgericht angeordnet.

### **Bestellte Amtspflegschaft**

Die Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft. Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

### **Vormundschaften**

Vormundschaften beinhalten Handlungsbedürfnisse für die Person und das Vermögen eines Menschen, der außerstande ist, die Angelegenheiten seines Lebens selbst zu besorgen. Die Vormundschaft über Minderjährige ist nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) stets der Ersatz für die gesamte elterliche Sorge. Der Vormund muss für die Person und das Vermögen des Minderjährigen Sorge tragen. Von den Eltern unterscheidet sich der Vormund durch die Art und Weise, durch die er zu seinem Sorgerecht gekommen ist. Der Vormund erwirbt seine Rechtsstellung vom Staat, sie wird ihm entweder unmittelbar vom Gesetz oder vom Gericht auf Anordnung (Bestellung) verliehen.

Das BGB kennt folgende Vormundschaften: Einzelvormundschaft, Vereinsvormundschaft, Amtsvormundschaft.

Die Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft.

Man unterscheidet: • bestellte Amtsvormundschaft (vom Gericht, auf Anordnung/Bestellung verliehen; tritt insbesondere durch Entzug der elterlichen Sorge ein),

- gesetzliche Vormundschaft (unmittelbar vom Gesetz verliehen; erfolgt, wenn ein nichteheliches Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wurde oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben).

Das BGB geht vom Vorrang der Einzelvormundschaft aus. Das heißt, Vereins- und Amtsvormundschaften sollen nur in Anwendung kommen, wenn keine geeignete Einzelperson vorhanden ist.

### **Beistandschaften**

Die Beistandschaft ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch eine Einzelperson oder das Jugendamt. Der Beistand wird durch das Vormundschaftsgericht bestellt. Er unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

**Jugendgerichtliche Verfahren** werden in Formelle Verfahren, Informelle Verfahren und Diversionsverfahren untergliedert.

### **Öffentliche Finanzen**

Die aktuellen Angaben zu den Ausgaben und Einnahmen der Gemeinde basieren auf den Ergebnissen der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen. Die Vorjahre beinhalten die Jahresrechnungsstatistik.

Die Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen ist eine Totalerhebung, die alle Kassenvorfälle des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes erfasst. Sie weist die Ist-Ausgaben und die Ist-Einnahmen entsprechend der Gruppierung nach Ausgabe- und Einnahmearten aus.

Für die Zuordnung von bestimmten Einnahme- und Ausgabearten zu den Aufgabenbereichen entsprechend der kommunalen Haushaltssystematik wurden die Jahresrechnungsergebnisse zugrunde gelegt. Die Daten über den Schuldenstand beruhen auf der jährlichen Schuldenerhebung auf Basis des Kassenwirksamkeitsprinzips.

Den Relativberechnungen (Euro je Einwohner) liegt die Bevölkerungszahl zum 30.06. und der Gebietsstand vom 31.12. des jeweiligen Jahres zugrunde.

### **Verwaltungshaushalt**

Der Verwaltungshaushalt ist ein Bestandteil des Haushaltsplanes der Gemeinde. Der Verwaltungshaushalt umfasst die nicht zum Vermögenshaushalt gehörenden Einnahmen und Ausgaben.

**Vermögenshaushalt**

Der Vermögenshaushalt ist ein Bestandteil des Haushaltsplanes der Gemeinde. Der Vermögenshaushalt umfasst auf der Einnahmeseite:

1. die Zuführung vom Verwaltungshaushalt,
2. Einnahmen aus der Veränderung des Anlagevermögens,
3. Entnahmen aus Rücklagen,
4. Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und für die Förderung von Investitionen Dritter, Beiträge und ähnliche Entgelte,
5. Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen;

auf der Ausgabenseite:

6. die Tilgung von Krediten, die Rückzahlung innerer Darlehen, die Kreditbeschaffungskosten sowie die Ablösung von Dauerlasten,
7. Ausgaben für die Veränderung des Anlagevermögens, Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen Dritter sowie Verpflichtungsermächtigungen,
8. Zuführungen zu Rücklagen und die Deckung von Fehlbeträgen des Vermögenshaushaltes aus den Vorjahren,
9. die Zuführung zum Verwaltungshaushalt.

**Steuern**

Steuern sind Abgaben an die Gemeinde, für die keine direkte Gegenleistung erbracht wird.

**Grundsteuer A**

Steuer auf landwirtschaftliche Nutzfläche

**Grundsteuer B**

Steuer auf Gebäude, bauliche Anlagen, bebaute und unbebaute Flächen

**Ist-Aufkommen**

Der von den Steuerpflichtigen in den einzelnen Gemeinden im Laufe des Kalenderjahres aufgebrachte Steuerbetrag.

**Umsatzsteuer**

Die Umsatzsteuer ist in ihrer wirtschaftlichen Wirkung eine allgemeine Verbrauchssteuer, mit der grundsätzlich der gesamte private und öffentliche Verbrauch belastet wird. Als Verbrauchsabgabe ist sie darauf angelegt, dass sie wirtschaftlich vom Konsumenten getragen wird. Sie belastet über den Preis von Lieferungen und sonstigen Leistungen den Leistungsempfänger. Vom 01.04.1998 bis 31.12.2006 betrug der Regelsteuersatz 16 % und der ermäßigte Steuersatz 7 %.

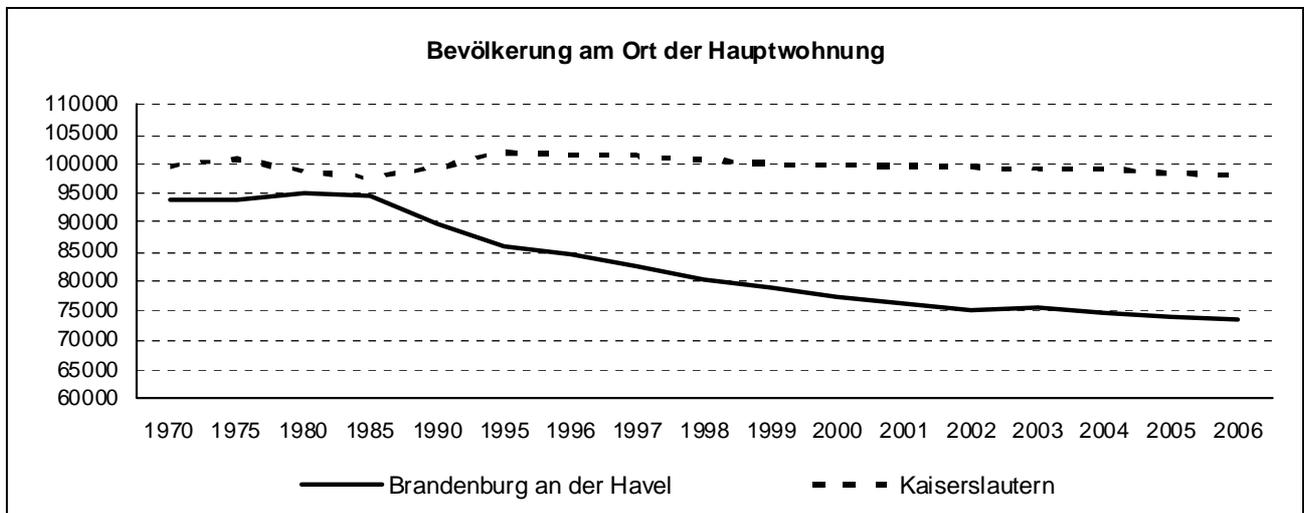
**Strom-, Gas- und Wärmeversorgung**

Die Versorgung mit Strom, Gas und Wärme für das Gebiet der Stadt Brandenburg an der Havel (ohne die Ortsteile Klein Kreuz, Schmerzke, Göttin, Mahlenzien, Wust und Gollwitz) wurde am 01.04.1996 durch die Städtischen Werke Brandenburg an der Havel GmbH übernommen.

**1. Bevölkerung und Gebietsfläche**  
**1.1 Bevölkerung <sup>1)</sup> am Ort der Hauptwohnung nach Jahren**

31.12.	Brandenburg an der Havel			Kaiserslautern		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
1950	•	•	•	62761	•	•
1955	87143	39086	48057	•	•	•
1960	86722	39092	47630	•	•	•
1961	86698	39299	47399	86259	40341	45918
1965	90755	41494	49261	•	•	•
1970	93983	43451	50532	99617	46480	53137
1975	93765	43907	49858	100886	47237	53649
1980	94953	45225	49728	98745	46841	51904
1985	94862	45102	49760	97664	46966	50698
1990	89889	42857	47032	99351	48078	51273
1995	85994	41662	44332	102002	49908	52094
1996	84493	41045	43448	101549	49809	51740
1997	82460	40085	42375	101315	49770	51545
1998	80530	39251	41279	100689	49521	51168
1999	78958	38561	40397	100025	49247	50778
2000	77516	37920	39596	99825	49252	50573
2001	76351	37375	38976	99794	49307	50487
2002	75276	36903	38373	99469	49288	50181
2003	75485	37058	38427	99095	49061	50034
2004	74875	36801	38074	99182	49202	49980
2005	74129	36472	37657	98372	48993	49379
<b>2006</b>	<b>73475</b>	<b>36169</b>	<b>37306</b>	<b>98044</b>	<b>48979</b>	<b>49065</b>

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS BB); Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Organisationsmanagement, Statistik und Wahlen



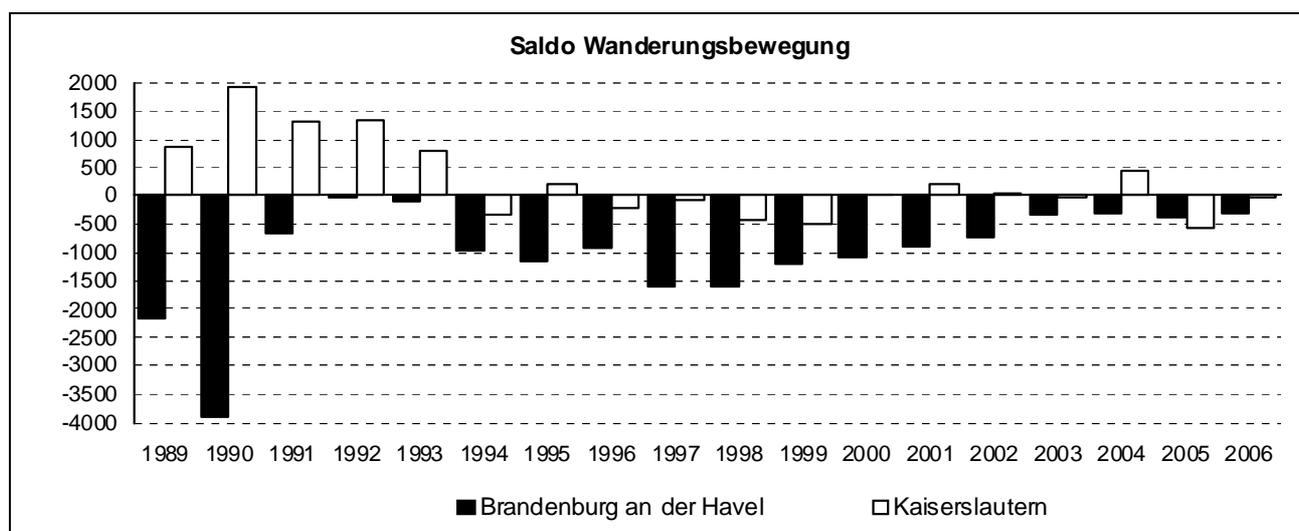
1) Bevölkerungsangaben nach dem jeweiligen aktuellen Gebietsstand

1.2 Wanderungsbewegung <sup>1)</sup>

## 1.2.1 Wanderungsbewegung nach Jahren

Jahr	Brandenburg an der Havel			Kaiserslautern		
	Zuzüge	Fortzüge	Überschuss Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Zuzüge	Fortzüge	Überschuss Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)
1989	2143	4314	- 2171	6336	5479	+ 857
1990	2152	6055	- 3903	7084	5187	+ 1897
1991	1974	2634	- 660	7080	5786	+ 1294
1992	2170	2205	- 35	7130	5817	+ 1313
1993	2454	2568	- 114	6654	5881	+ 773
1994	1992	2965	- 973	6138	6497	- 359
1995	1817	2991	- 1174	6501	6300	+ 201
1996	2154	3099	- 945	5840	6049	- 209
1997	2095	3697	- 1602	5899	5967	- 68
1998	2174	3773	- 1599	5869	6295	- 426
1999	2246	3432	- 1186	5835	6338	- 503
2000	2306	3380	- 1074	6145	6126	+ 19
2001	2348	3227	- 879	6309	6116	+ 193
2002	2628	3357	- 729	6133	6092	+ 41
2003	2441	2805	- 364	5727	5776	- 49
2004	2630	2951	- 321	6052	5630	+ 422
2005	2564	2958	- 394	5794	6350	- 556
<b>2006</b>	<b>2447</b>	<b>2760</b>	<b>- 313</b>	<b>5712</b>	<b>5760</b>	<b>- 48</b>

Quelle: AfS BB; Statistisches Landesamt (StLA) Rheinland-Pfalz



1) Bevölkerungsangaben nach dem jeweiligen aktuellen Gebietsstand

1.2.2 Wanderungsbewegung <sup>1)</sup> nach Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	Brandenburg an der Havel							Kaiserslautern						
	insg.	dar.	davon in den Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren					insg.	dar.	davon in den Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren				
		männlich	unter 18	18 - 25	25 - 30	30 - 50	50 u. älter		männlich	unter 18	18 - 25	25 - 30	30 - 50	50 u. älter
<b>Zuzüge</b>														
2002	2628	1522	370	756	391	812	299	6133	3498	805	1761	990	1951	626
2003	2441	1400	320	652	383	754	332	5727	3117	747	1622	1012	1765	581
2004	2630	1513	358	683	465	766	358	6052	3332	858	1695	1076	1825	598
2005	2564	1479	321	744	422	736	341	5794	3283	740	1575	1117	1776	586
<b>2006</b>	<b>2447</b>	<b>1404</b>	<b>261</b>	<b>663</b>	<b>450</b>	<b>724</b>	<b>349</b>	<b>5712</b>	<b>3211</b>	<b>632</b>	<b>1778</b>	<b>1102</b>	<b>1644</b>	<b>556</b>
<b>Fortzüge</b>														
2002	3357	1846	496	847	478	1100	436	6092	3386	953	1234	985	2154	766
2003	2805	1540	370	704	433	859	439	5776	3234	822	1157	980	2087	730
2004	2951	1631	372	763	502	886	428	5630	3103	827	1041	1096	1977	689
2005	2958	1664	333	730	515	958	422	6350	3403	911	1245	1248	2173	773
<b>2006</b>	<b>2760</b>	<b>1534</b>	<b>331</b>	<b>684</b>	<b>565</b>	<b>819</b>	<b>361</b>	<b>5760</b>	<b>3125</b>	<b>695</b>	<b>1207</b>	<b>1151</b>	<b>1900</b>	<b>807</b>
<b>Überschuss Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)</b>														
2002	-729	-324	-126	-91	-87	-288	-137	+41	+112	-148	+527	+5	-203	-140
2003	-364	-140	-50	-52	-50	-105	-107	-49	-117	-75	+465	+32	-322	-149
2004	-321	-118	-14	-80	-37	-120	-70	+422	+229	+31	+654	-20	-152	-91
2005	-394	-185	-12	+14	-93	-222	-81	-556	-120	-171	+330	-131	-397	-187
<b>2006</b>	<b>-313</b>	<b>-130</b>	<b>-70</b>	<b>-21</b>	<b>-115</b>	<b>-95</b>	<b>-12</b>	<b>-48</b>	<b>+86</b>	<b>-63</b>	<b>+571</b>	<b>-49</b>	<b>-256</b>	<b>-251</b>

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

## 1.3 Gebietsfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

31.12.	Brandenburg an der Havel			Kaiserslautern		
	Gebietsfläche insgesamt	darunter		Gebietsfläche insgesamt	darunter	
		Verkehrsfläche	Wasserfläche		Verkehrsfläche	Wasserfläche
Fläche in ha						
2002	20799	937	3910	13972	370	32
2003	22877	1019	4103	13972	370	33
2004	22877	1015	4115	13972	370	33
2005	22880	1266	4117	13972	377	33
<b>2006</b>	<b>22880</b>	<b>1357</b>	<b>4112</b>	<b>13972</b>	<b>377</b>	<b>33</b>

Quelle: Stadt Brandenburg an der Havel - Katasteramt, Auszug aus dem Liegenschaftskataster; Stadtverwaltung Kaiserslautern - Referat Stadtentwicklung

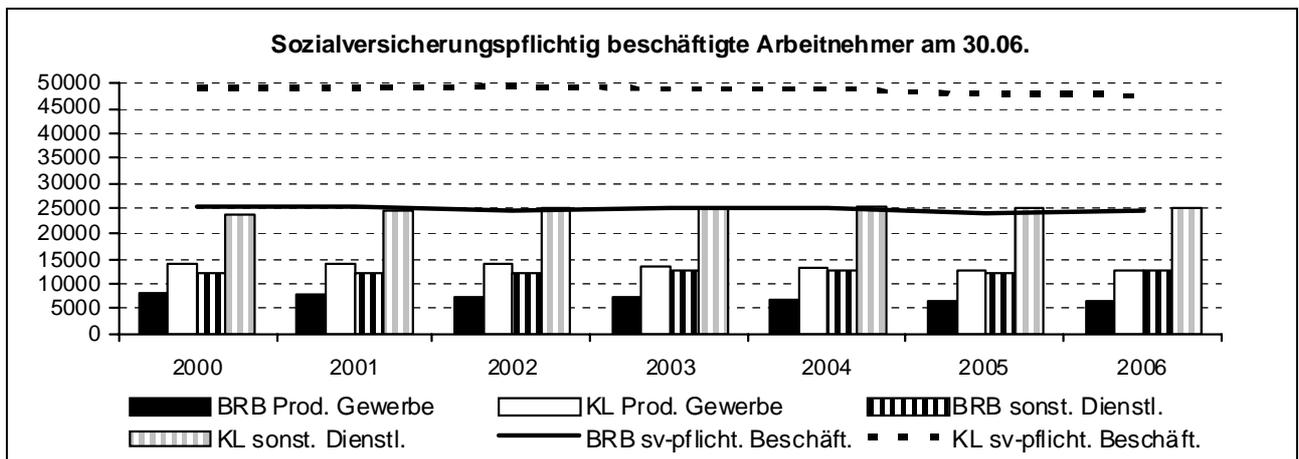
1) Brandenburg an der Havel: ab 2003 mit Eingemeindungen

2. Erwerbstätigkeit

2.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen

30.06.	ins-gesamt	darunter in den Wirtschaftszweigen						
		Produzierendes Gewerbe			Handel, Gastgewerbe, Verkehr		sonstige Dienstleistungen	
		gesamt	darunter		gesamt	darunter	gesamt	darunter
			Verarbeit. Gewerbe	Bau-gewerbe				
<b>Brandenburg an der Havel</b>								
Anzahl								
2000	25572	8189	4893	2930	5091	3065	12109	6869
2001	25408	7958	5065	2578	5023	2857	12252	7136
2002	24701	7564	5026	2234	4809	2801	12166	7146
2003	24819	7370	4921	2096	4599	2662	12645	7443
2004	24836	6978	4726	1884	4959	3047	12689	7473
2005	23910	6739	4656	1718	4859	2965	12093	6583
<b>2006</b>	<b>24383</b>	<b>6758</b>	<b>4780</b>	<b>1640</b>	<b>4837</b>	<b>2939</b>	<b>12566</b>	<b>6712</b>
in %								
2000	100	32,0	19,1	11,5	19,9	12,0	47,4	26,9
2001	100	31,3	19,9	10,1	19,8	11,2	48,2	28,1
2002	100	30,6	20,3	9,0	19,5	11,3	49,3	28,9
2003	100	29,7	19,8	8,4	18,5	10,7	50,9	30,0
2004	100	28,1	19,0	7,6	20,0	12,3	51,1	30,1
2005	100	28,2	19,5	7,2	20,3	12,4	50,6	27,5
<b>2006</b>	<b>100</b>	<b>27,7</b>	<b>19,6</b>	<b>6,7</b>	<b>19,8</b>	<b>12,1</b>	<b>51,5</b>	<b>27,5</b>
<b>Kaiserslautern</b>								
Anzahl								
2000	48999	14143	11880	2263	11037	7524	23715	9686
2001	48983	14003	11731	2272	10481	7359	24391	9601
2002	49451	14157	11955	2202	10426	7248	24788	9821
2003	48738	13638	11673	1965	10209	6984	24812	9704
2004	48829	13274	11318	1956	10166	6938	25317	9783
2005	47661	12844	11092	1752	9737	6887	25008	9548
<b>2006</b>	<b>47541</b>	<b>12831</b>	<b>11091</b>	<b>1740</b>	<b>9444</b>	<b>6734</b>	<b>25187</b>	<b>9608</b>
in %								
2000	100	28,9	24,2	4,6	22,5	15,4	48,4	19,8
2001	100	28,6	23,9	4,6	21,4	15,0	49,8	19,6
2002	100	28,6	24,2	4,5	21,1	14,7	50,1	19,9
2003	100	28,0	24,0	4,0	20,9	14,3	50,9	19,9
2004	100	27,2	23,2	4,0	20,8	14,2	51,8	20,0
2005	100	26,9	23,3	3,7	20,4	14,4	52,5	20,0
<b>2006</b>	<b>100</b>	<b>27,0</b>	<b>23,3</b>	<b>3,7</b>	<b>19,9</b>	<b>14,2</b>	<b>53,0</b>	<b>20,2</b>

Quelle: Brandenburg an der Havel - AfS BB; Kaiserslautern - Bundesagentur für Arbeit



## 2.2 Entwicklung der Pendler

30.06.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
	am Arbeitsort	am Wohnort	Pendler		
			Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo
<b>Brandenburg an der Havel</b>					
2000	25572	25747	7956	8131	- 175
2001	25408	25083	8587	8262	+ 325
2002	24701	24061	8654	8014	+ 640
2003	24819	23463	9233	7877	+ 1356
2004	24836	23085	9443	7692	+ 1751
2005	23910	22179	9151	7420	+ 1731
<b>2006</b>	<b>24383</b>	<b>22215</b>	<b>9663</b>	<b>7495</b>	<b>+ 2168</b>
<b>Kaiserslautern</b>					
2000	48999	31102	26989	9092	+ 17897
2001	48983	31316	26927	9260	+ 17667
2002	49451	31065	27357	8971	+ 18386
2003	48738	30259	27216	8737	+ 18479
2004	48829	29651	27752	8574	+ 19178
2005	47661	28859	27469	8667	+ 18802
<b>2006</b>	<b>47541</b>	<b>28819</b>	<b>27525</b>	<b>8803</b>	<b>+ 18722</b>

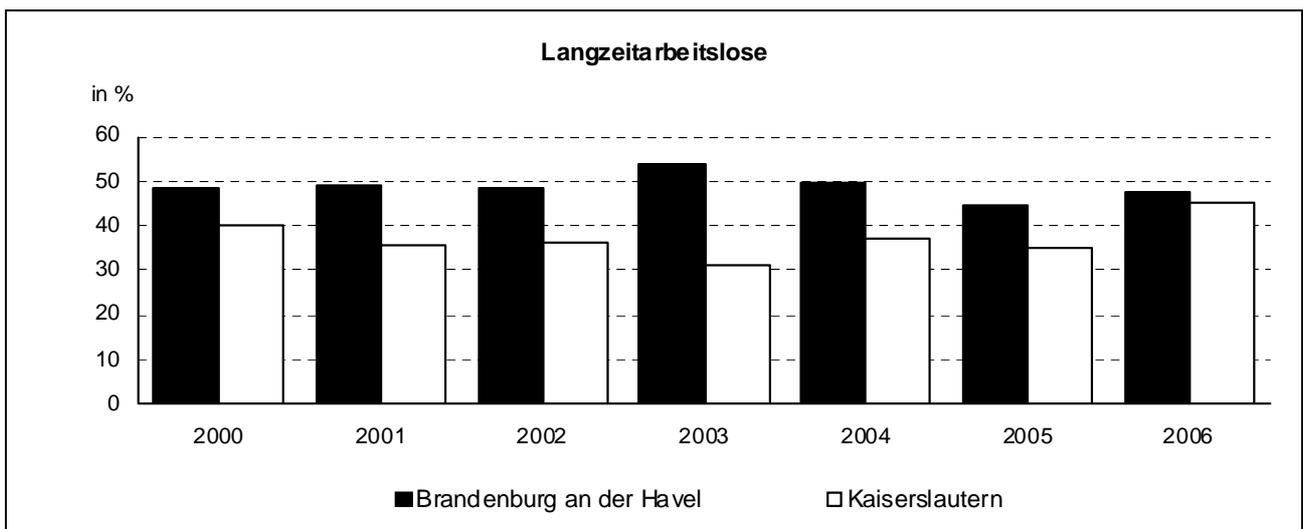
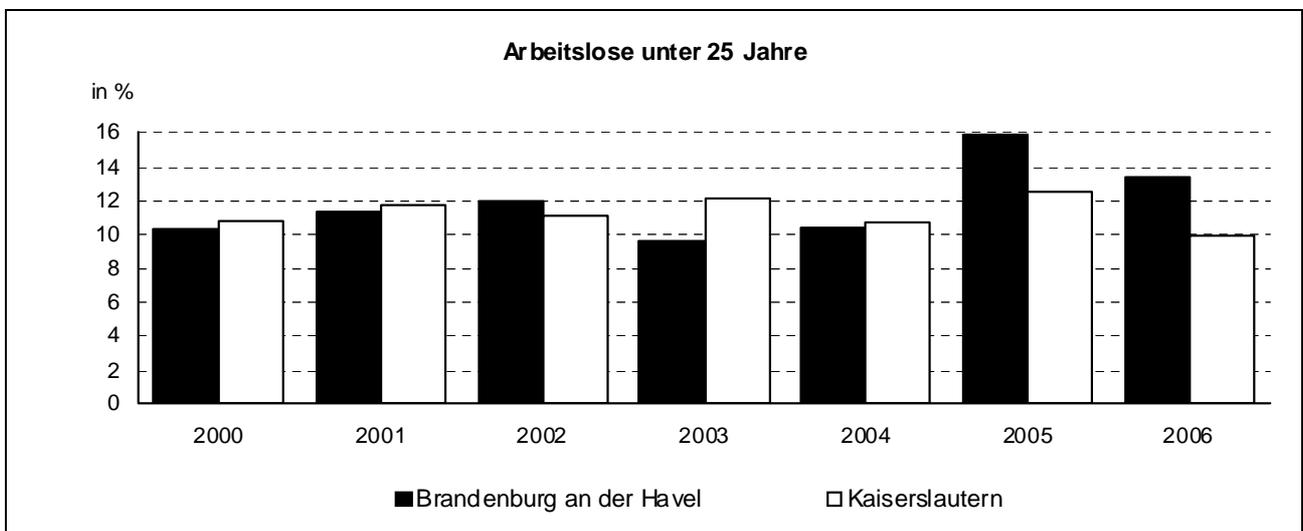
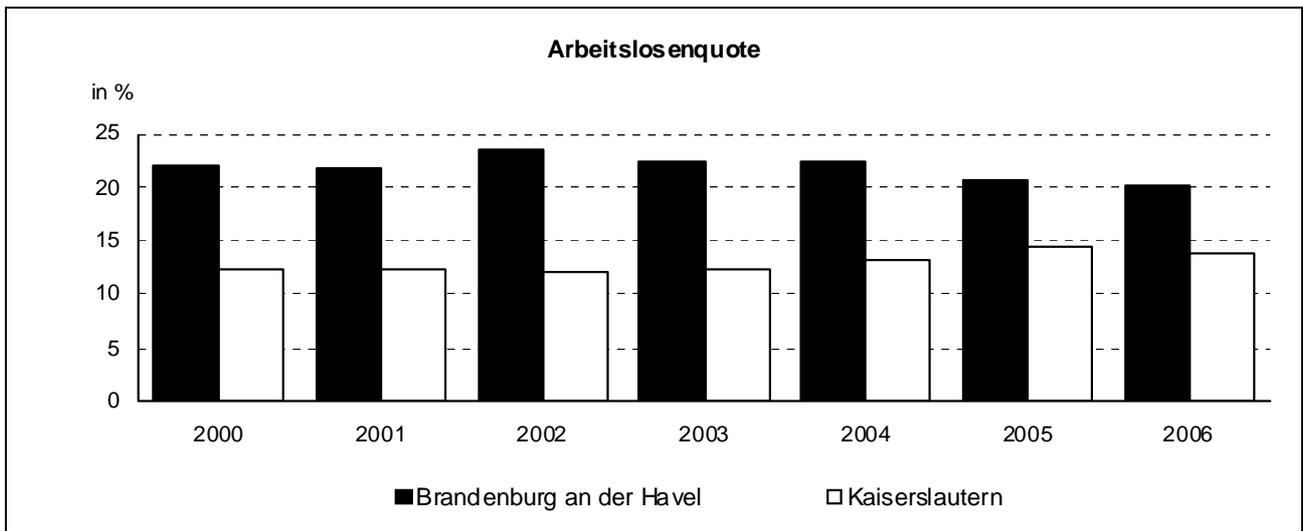
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

## 2.3 Arbeitslosigkeit

Stand	Arbeitslose								Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>	
	insgesamt	davon				darunter				
		Männer		Frauen		unter 25 Jahre		Langzeitarbeitslose		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
<b>Brandenburg an der Havel</b>										
31.12.00	8486	4132	48,7	4354	51,3	876	10,3	4100	48,3	22,0
31.12.01	8271	4134	50,0	4137	50,0	933	11,3	4041	48,9	21,9
31.12.02	8630	4502	52,2	4128	47,8	1039	12,0	4176	48,4	23,4
31.12.03	8242	4324	52,5	3918	47,5	795	9,6	4455	54,1	22,5
31.12.04	8381	4447	53,1	3934	46,9	869	10,4	4143	49,4	22,4
Dez. 05	7309	3933	53,8	3376	46,2	1160	15,9	3268	44,7	20,6
<b>Dez. 06</b>	<b>6817</b>	<b>3536</b>	<b>51,9</b>	<b>3281</b>	<b>48,1</b>	<b>918</b>	<b>13,5</b>	<b>3231</b>	<b>47,4</b>	<b>20,1</b>
<b>Kaiserslautern</b>										
31.12.00	5458	2955	54,1	2503	45,9	597	10,9	2178	39,9	12,3
31.12.01	5568	3162	56,8	2406	43,2	649	11,7	1979	35,5	12,4
31.12.02	5401	3144	58,2	2257	41,8	597	11,1	1941	35,9	12,2
31.12.03	5498	3273	59,5	2225	40,5	663	12,1	1710	31,1	12,4
31.12.04	5774	3420	59,2	2354	40,8	616	10,7	2151	37,3	13,2
31.12.05	6341	3461	54,6	2880	45,4	795	12,5	2215	34,9	14,5
<b>31.12.06</b>	<b>5990</b>	<b>3121</b>	<b>52,1</b>	<b>2869</b>	<b>47,9</b>	<b>595</b>	<b>9,9</b>	<b>2694</b>	<b>45,0</b>	<b>13,9</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

1) bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen

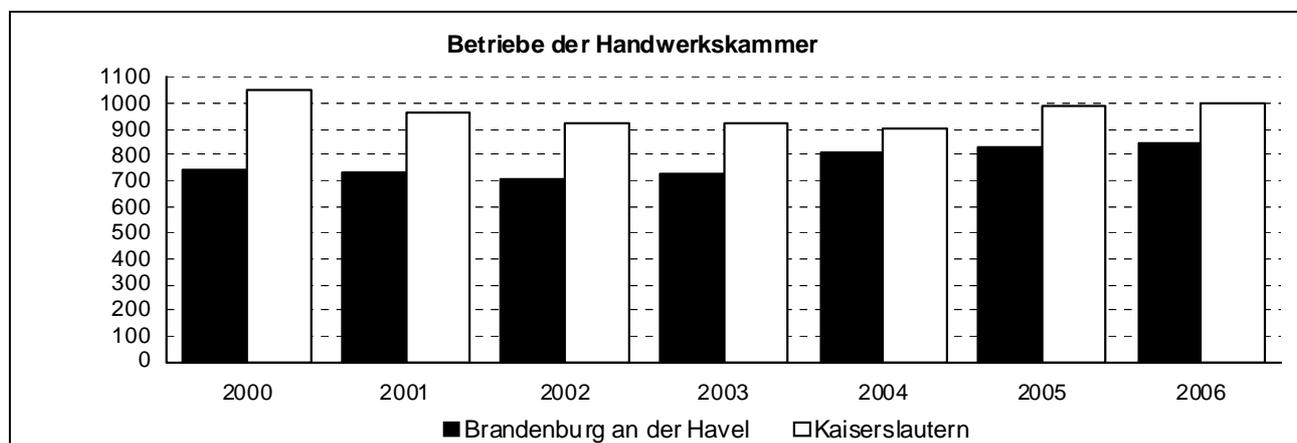


## 3. Wirtschaft

## 3.1 Betriebe der Handwerkskammer nach Gewerken

Jahr	Betriebe insgesamt	davon						
		Bau- und Ausbaugewerbe	Elektro- und Metallgewerbe	Holzgewerbe	Bekleidungs-, Textil- und Leder-gewerbe	Nahrungsmittel-gewerbe	Gewerbe für Gesundheits- u. Körperpflege, chem. Reinigungsgewerbe	Glas-, Papier-, Keramik- u. sonstiges Gewerbe
<b>Brandenburg an der Havel</b>								
Anzahl								
2000	744	233	252	76	27	21	113	22
2001	733	219	253	80	27	19	114	21
2002	706	199	249	80	24	19	116	19
2003	724	208	244	86	28	18	118	22
2004	811	244	244	106	38	18	137	24
2005	826	238	246	104	44	17	153	24
<b>2006</b>	<b>843</b>	<b>243</b>	<b>243</b>	<b>122</b>	<b>43</b>	<b>14</b>	<b>155</b>	<b>23</b>
in %								
2000	100	31,3	33,9	10,2	3,6	2,8	15,2	3,0
2001	100	29,9	34,5	10,9	3,7	2,6	15,6	2,9
2002	100	28,2	35,3	11,3	3,4	2,7	16,4	2,7
2003	100	28,7	33,7	11,9	3,9	2,5	16,3	3,0
2004	100	30,1	30,1	13,1	4,7	2,2	16,9	3,0
2005	100	28,8	29,8	12,6	5,3	2,1	18,5	2,9
<b>2006</b>	<b>100</b>	<b>28,8</b>	<b>28,8</b>	<b>14,5</b>	<b>5,1</b>	<b>1,7</b>	<b>18,4</b>	<b>2,7</b>
<b>Kaiserslautern</b>								
Anzahl								
2000	1049	240	333	91	75	68	205	37
2001	964	223	293	90	73	57	195	33
2002	926	205	280	80	72	56	200	33
2003	924	204	279	77	73	52	207	32
2004	907	187	276	66	74	51	219	34
2005	991	215	290	81	87	49	231	38
<b>2006</b>	<b>999</b>	<b>216</b>	<b>287</b>	<b>85</b>	<b>88</b>	<b>48</b>	<b>234</b>	<b>41</b>
in %								
2000	100	22,9	31,7	8,7	7,1	6,5	19,5	3,5
2001	100	23,1	30,4	9,3	7,6	5,9	20,2	3,4
2002	100	22,1	30,2	8,6	7,8	6,0	21,6	3,6
2003	100	22,1	30,2	8,3	7,9	5,6	22,4	3,5
2004	100	20,6	30,4	7,3	8,2	5,6	24,1	3,7
2005	100	21,7	29,3	8,2	8,8	4,9	23,3	3,8
<b>2006</b>	<b>100</b>	<b>21,6</b>	<b>28,7</b>	<b>8,5</b>	<b>8,8</b>	<b>4,8</b>	<b>23,4</b>	<b>4,1</b>

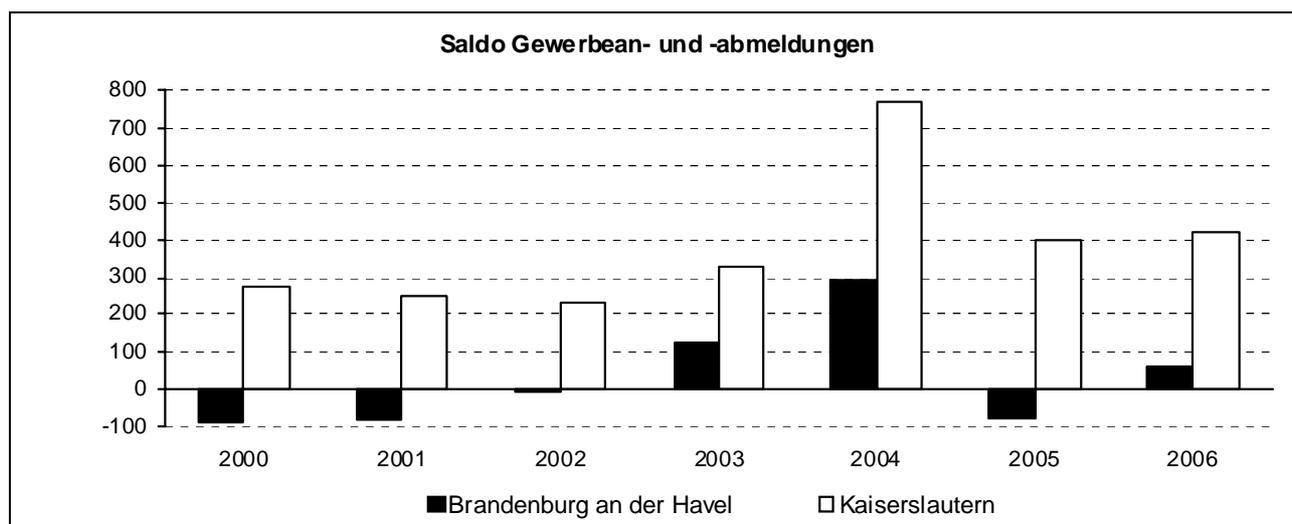
Quelle: Handwerkskammer Potsdam; Handwerkskammer der Pfalz



### 3.2 Gewerbean- und -abmeldungen nach ausgewählten Merkmalen

Jahr	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen			Saldo <sup>1)</sup>
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		
		Neu- gründung u. Umwandlung	Übernahme		vollständige Aufgabe und Umwandlung	Übergabe	
<b>Brandenburg an der Havel</b>							
2000	499	393	98	587	476	102	-88
2001	540	421	118	624	520	87	-84
2002	451	378	73	454	390	47	-3
2003	625	569	39	498	430	44	127
2004	871	755	81	577	462	86	294
2005	633	545	65	710	585	61	-77
<b>2006</b>	<b>639</b>	<b>550</b>	<b>53</b>	<b>579</b>	<b>495</b>	<b>49</b>	<b>60</b>
<b>Kaiserslautern</b>							
2000	1207	•	•	934	•	•	273
2001	1188	1044	108	936	803	93	252
2002	1179	1085	57	947	841	58	232
2003	1098	978	94	773	676	65	325
2004	1452	1319	93	679	590	50	773
2005	1274	1115	101	875	734	79	399
<b>2006</b>	<b>1221</b>	<b>1085</b>	<b>75</b>	<b>799</b>	<b>665</b>	<b>61</b>	<b>422</b>

Quelle: AfS BB; StLA Rheinland-Pfalz



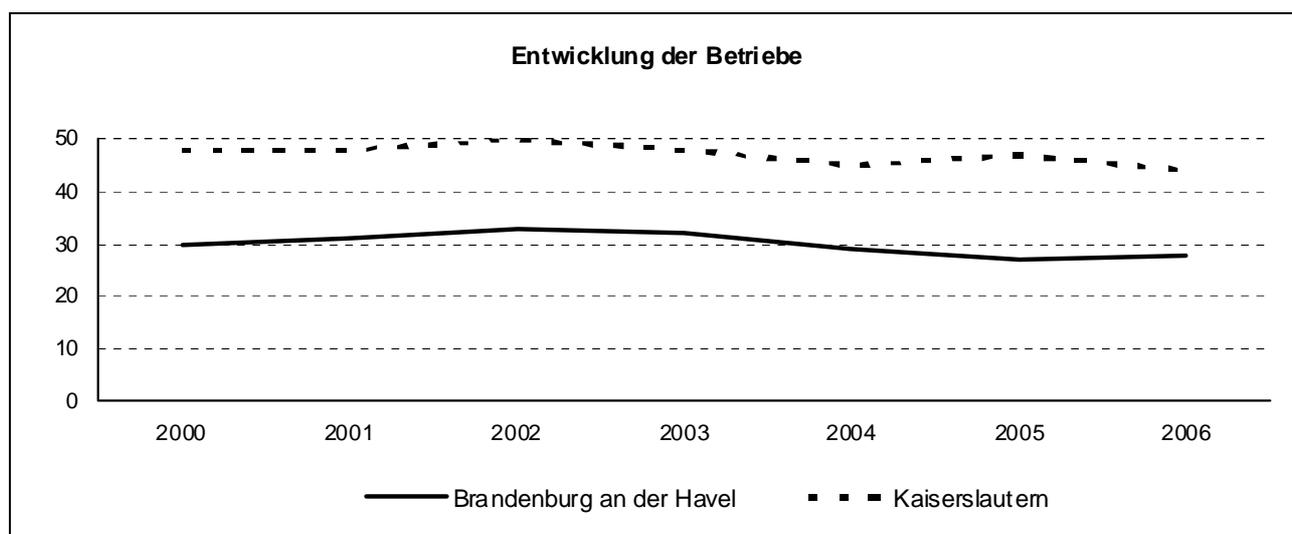
1) alle Angaben außer " - " sind positiv

### 3.3 Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup>

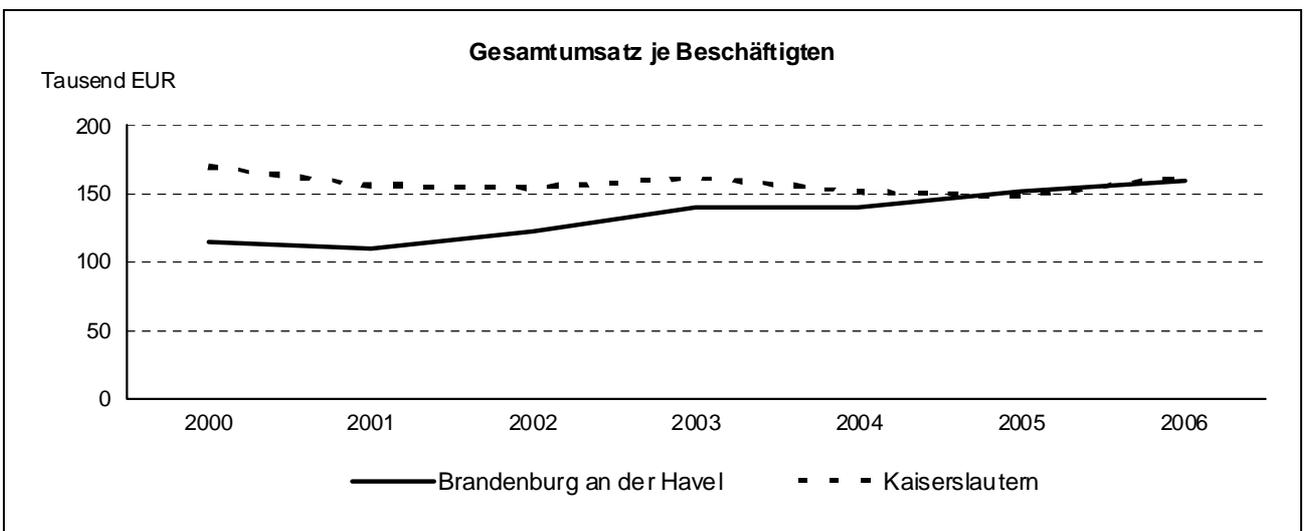
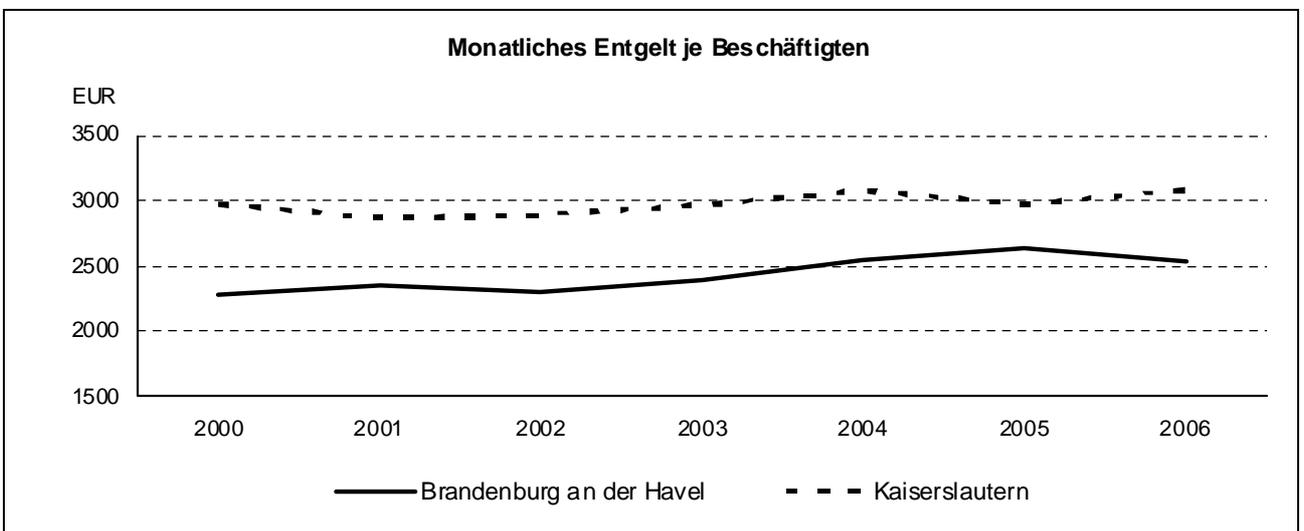
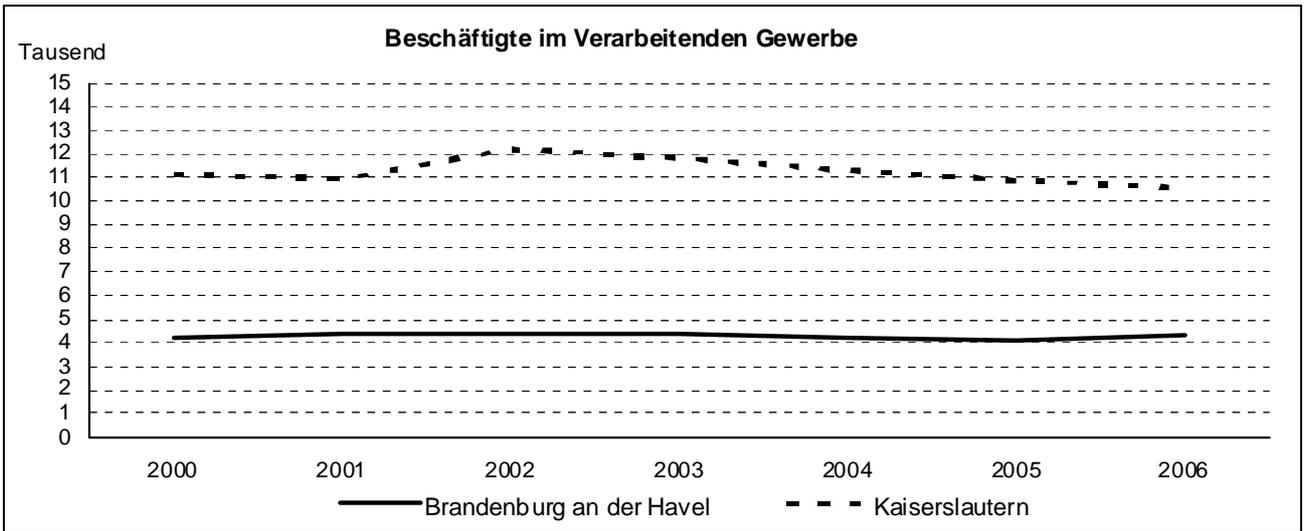
#### 3.3.1 Betriebe, Beschäftigung, Umsatz <sup>2)</sup>

Jahr	Betriebe <sup>3)</sup>	Beschäftigte <sup>3)</sup>	Entgelte		Gesamtumsatz		Anteil der Entgelte am Gesamtumsatz
			insgesamt	je Beschäftigten <sup>4)</sup>	insgesamt	je Beschäftigten	
	Anzahl	Personen	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR	EUR	%
<b>Brandenburg an der Havel</b>							
2000	30	4214	115	2274	483	114618	23,9
2001	31	4401	124	2348	483	109748	25,8
2002	33	4403	121	2290	543	123325	22,4
2003	32	4367	126	2404	613	140371	20,6
2004	29	4178	128	2553	588	140737	21,8
2005	27	4104	130	2640	624	152047	20,8
<b>2006</b>	<b>28</b>	<b>4317</b>	<b>131</b>	<b>2529</b>	<b>688</b>	<b>159370</b>	<b>19,0</b>
<b>Kaiserslautern</b>							
2000	48	11110	396	2970	1897	170747	20,9
2001	48	10931	376	2866	1706	156070	22,0
2002	50	12198	423	2890	1886	154616	22,4
2003	48	11833	421	2965	1918	162089	21,9
2004	45	11306	417	3074	1714	151601	24,3
2005	47	10862	387	2969	1615	148683	24,0
<b>2006</b>	<b>44</b>	<b>10546</b>	<b>390</b>	<b>3082</b>	<b>1718</b>	<b>162905</b>	<b>22,7</b>

Quelle: AfS BB; StLA Rheinland-Pfalz



- 1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- 2) ab 2003 ist die Grundlage der Erhebung die „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)“
- 3) Monat September
- 4) Monatsdurchschnitt



## 3.3.2 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach Wirtschaftszweigen im Monat September

Jahr	Betriebe insgesamt	darunter					
		Ernährungs-gewerbe	Verlags-gewerbe <sup>1)</sup>	Glas <sup>2)</sup>	Metaller-zeugung u. -bearbeitung, Herstellung von Metall-erzeugnissen	Maschinen-bau	Fahrzeug-bau <sup>3)</sup>
<b>Brandenburg an der Havel</b>							
2000	30	3	2	3	10	2	4
2001	31	3	2	3	10	2	4
2002	33	4	2	4	9	3	4
2003	32	4	2	5	8	4	4
2004	29	3	2	5	6	4	4
2005	27	3	2	5	5	4	4
<b>2006</b>	<b>28</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
<b>Kaiserslautern</b>							
2000	48	11	3	2	9	9	4
2001	49	12	3	3	9	9	3
2002	50	11	3	4	9	8	5
2003	48	10	3	4	6	8	5
2004	45	10	3	4	6	5	5
2005	47	10	3	4	5	7	6
<b>2006</b>	<b>44</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

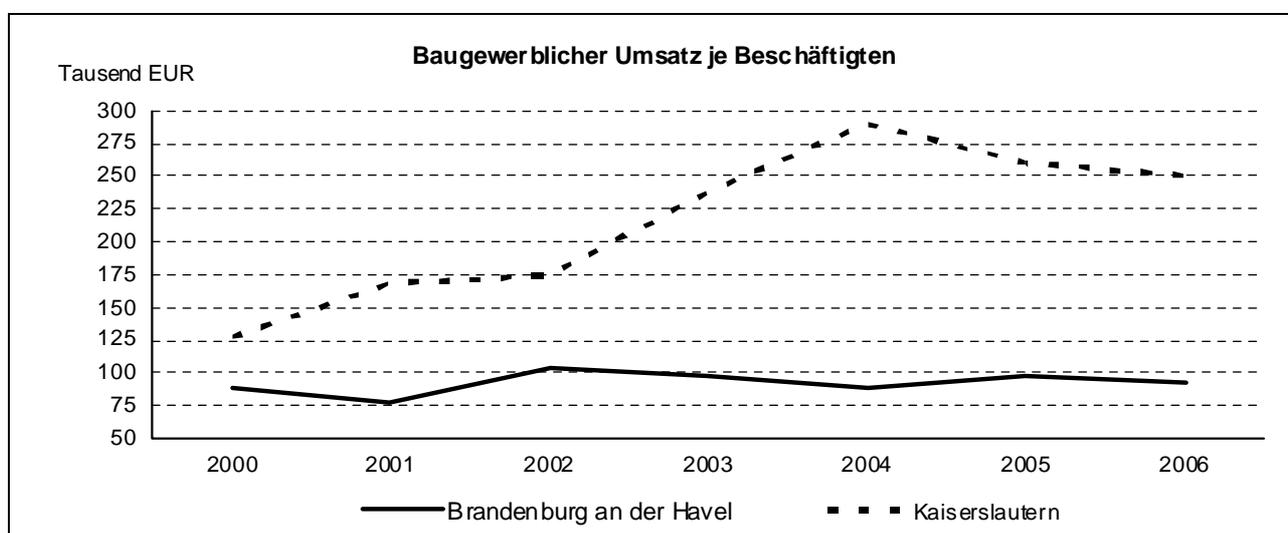
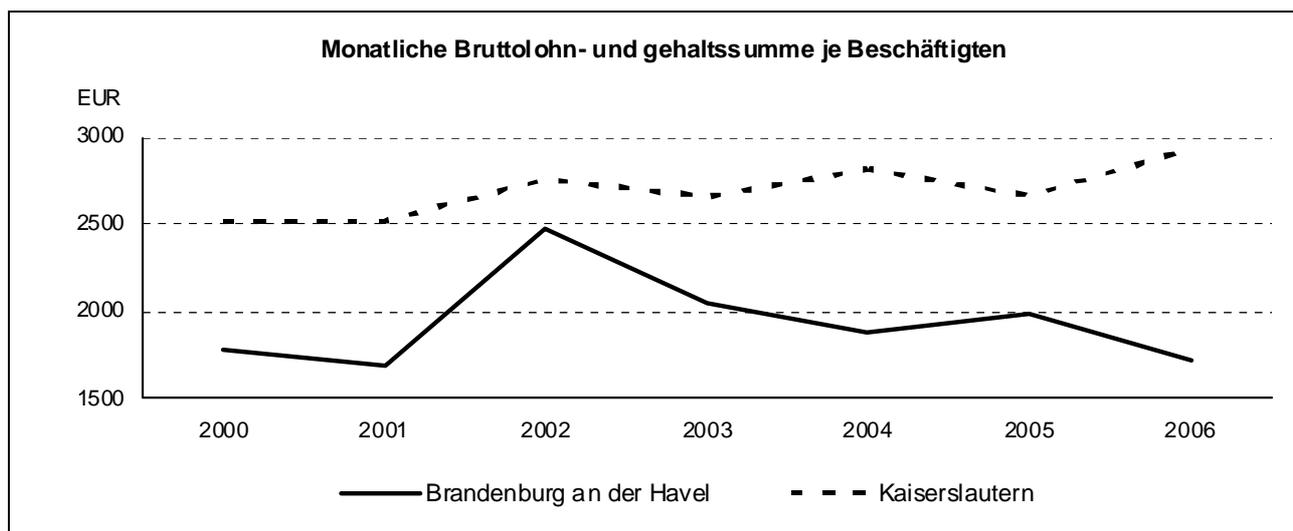
Quelle: AfS BB; StLA Rheinland-Pfalz

## 3.4 Bauhauptgewerbe

Jahr	Betriebe <sup>4)5)</sup>	Beschäftigte <sup>5)</sup>	Bruttolohn- und -gehaltssumme		Baugewerblicher Umsatz		Anteil der Löhne und Gehälter am baugewerbl. Umsatz
			insgesamt	je Beschäftigten <sup>6)</sup>	insgesamt	je Beschäftigten	
	Anzahl	Personen	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR	EUR	%
<b>Brandenburg an der Havel</b>							
2000	30	1219	26	1777	108	88597	24,1
2001	27	1085	22	1690	83	76498	26,5
2002	15	471	14	2477	49	104034	28,6
2003	16	528	13	2052	51	96591	25,5
2004	18	533	12	1876	47	88180	25,5
2005	14	420	10	1984	41	97619	24,4
<b>2006</b>	<b>12</b>	<b>437</b>	<b>9</b>	<b>1716</b>	<b>38</b>	<b>91533</b>	<b>23,7</b>
<b>Kaiserslautern</b>							
2000	13	729	22	2515	93	127572	23,7
2001	12	696	21	2514	117	168103	17,9
2002	10	665	22	2757	116	174436	19,0
2003	11	659	21	2656	157	238240	13,4
2004	9	651	22	2816	189	290323	11,6
2005	9	626	20	2662	163	260383	12,3
<b>2006</b>	<b>8</b>	<b>654</b>	<b>23</b>	<b>2931</b>	<b>164</b>	<b>250765</b>	<b>14,0</b>

Quelle: AfS BB; StLA Rheinland-Pfalz

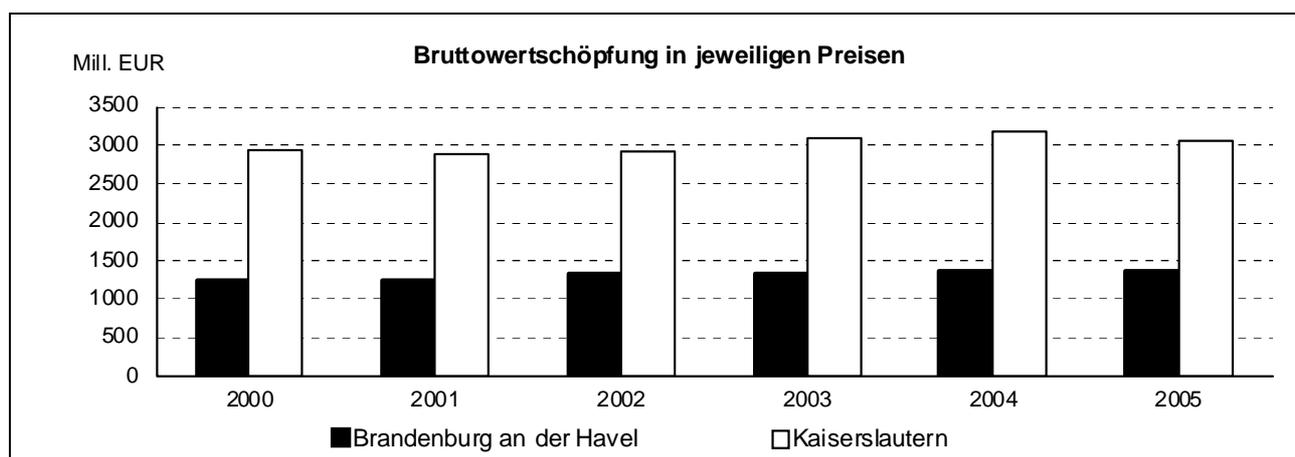
- 1) Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigungen von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 2) Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erde
- 3) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie sonstiger Fahrzeugbau
- 4) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
- 5) Monat September
- 6) Monatsdurchschnitt



### 3.5 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen

Jahr	Insgesamt	darunter in den Wirtschaftsbereichen					
		Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche		darunter Handel, Gastgewerbe und Verkehr	
		Millionen EUR	in %	Millionen EUR	in %	Millionen EUR	in %
<b>Brandenburg an der Havel</b>							
2000	1249	352	28,2	893	71,5	189	15,1
2001	1254	322	25,7	927	73,9	199	15,9
2002	1314	318	24,2	991	75,4	205	15,6
2003	1332	322	24,2	1006	75,5	197	14,8
2004	1367	326	23,8	1036	75,8	213	15,6
<b>2005</b>	<b>1350</b>	<b>340</b>	<b>25,2</b>	<b>1007</b>	<b>74,6</b>	<b>205</b>	<b>15,2</b>
<b>Kaiserslautern</b>							
2000	2944	950	32,3	1990	67,6	511	17,4
2001	2872	878	30,6	1989	69,3	508	17,7
2002	2924	858	29,3	2062	70,5	509	17,4
2003	3089	964	31,2	2121	68,7	522	16,9
2004	3165	941	29,7	2221	70,2	551	17,4
<b>2005</b>	<b>3058</b>	<b>841</b>	<b>27,5</b>	<b>2214</b>	<b>72,4</b>	<b>543</b>	<b>17,8</b>

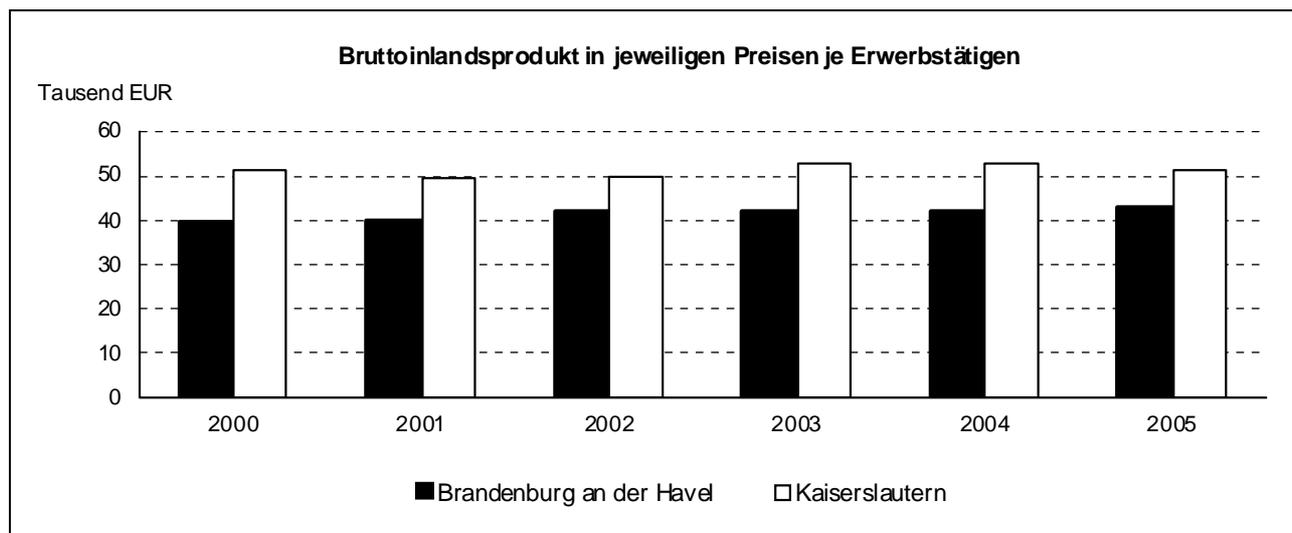
Quelle: AfS BB; StLA Rheinland-Pfalz



### 3.6 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen

Jahr	Brandenburg an der Havel		Kaiserslautern	
	insgesamt	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	insgesamt	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
	Millionen EUR	EUR	Millionen EUR	EUR
2000	1388	39635	3271	51288
2001	1392	39736	3187	49391
2002	1457	42015	3241	49809
2003	1478	41764	3429	52829
2004	1513	42105	3503	53015
<b>2005</b>	<b>1496</b>	<b>42661</b>	<b>3389</b>	<b>51437</b>

Quelle: AfS BB; StLA Rheinland-Pfalz



### 3.7 Insolvenzen

Jahr	Brandenburg an der Havel					Kaiserslautern				
	insgesamt	darunter nach Verfahren				insgesamt	darunter nach Verfahren			
		eröffnet		mangels Masse abgelehnt			eröffnet		mangels Masse abgelehnt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
2002	70	43	61,4	25	35,7	147	109	74,1	37	25,2
2003	71	53	74,6	18	25,4	223	173	77,6	48	21,5
2004	122	102	83,6	19	15,6	209	180	86,1	28	13,4
2005	145	126	86,9	19	13,1	274	236	86,1	34	12,4
<b>2006</b>	<b>204</b>	<b>193</b>	<b>94,6</b>	<b>11</b>	<b>5,4</b>	<b>290</b>	<b>278</b>	<b>95,8</b>	<b>11</b>	<b>3,8</b>

Quelle: AfS BB; StLA Rheinland-Pfalz

#### 4. Entwicklung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

##### 4.1 Bestand an Wohngebäuden

31.12.	Gebäude Anzahl	Wohnfläche 100 m <sup>2</sup>	Wohnungen Anzahl	darunter mit	
				1 Wohnung	2 Wohnungen
<b>Brandenburg an der Havel <sup>1) 2)</sup></b>					
2000	11127	27806	44041	5632	949
2001	11608	28531	44871	6026	1014
2002	11854	28867	45062	6245	1037
2003	12036	29077	45123	6417	1048
2004	12143	29093	44771	6561	1065
2005	12222	29092	44661	6650	1067
<b>2006</b>	<b>12267</b>	<b>28950</b>	<b>44334</b>	<b>6728</b>	<b>1077</b>
<b>Kaiserslautern</b>					
2000	18299	40758	52060	8810	4182
2001	18561	41369	52518	8998	4225
2002	18760	41764	52809	9173	4236
2003	18925	42117	53067	9307	4259
2004	19098	42456	53275	9447	4287
2005	19280	42766	53525	9610	4303
<b>2006</b>	<b>19402</b>	<b>43027</b>	<b>53718</b>	<b>9705</b>	<b>4324</b>

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

##### 4.2 Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden

31.12.	Insgesamt	davon Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach der Anzahl der Räume						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
<b>Brandenburg an der Havel <sup>1)</sup></b>								
2000	44538	519	3699	15535	17721	5097	1399	568
2001	45389	551	3761	15676	18002	5303	1476	620
2002	45541	528	3647	15589	18133	5469	1536	639
2003	45655	503	3645	15587	18132	5562	1574	652
2004	45312	497	3378	15596	17999	5583	1595	664
2005	45154	487	3318	15531	17933	5605	1609	671
<b>2006</b>	<b>44831</b>	<b>495</b>	<b>3279</b>	<b>15342</b>	<b>17855</b>	<b>5562</b>	<b>1615</b>	<b>683</b>
<b>Kaiserslautern</b>								
2000	52747	3440	3623	12428	16059	9054	4262	3881
2001	53208	3438	3632	12464	16124	9148	4379	4023
2002	53515	3439	3634	12478	16174	9224	4454	4112
2003	53785	3441	3644	12491	16212	9277	4515	4205
2004	54000	3442	3593	12532	16229	9323	4587	4294
2005	54251	3441	3601	12606	16246	9363	4647	4347
<b>2006</b>	<b>54442</b>	<b>3442</b>	<b>3613</b>	<b>12650</b>	<b>16263</b>	<b>9388</b>	<b>4678</b>	<b>4408</b>

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

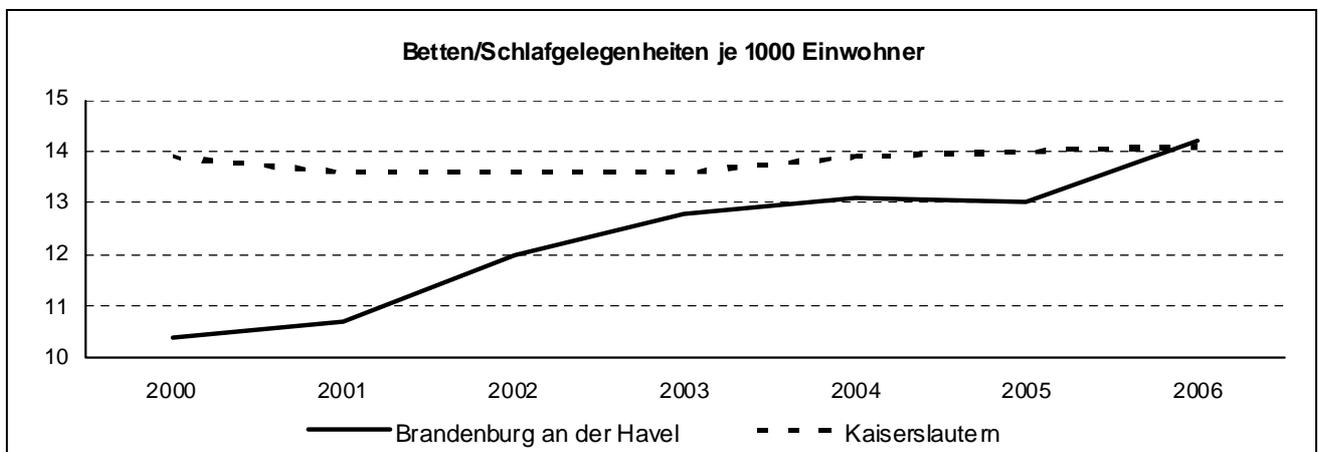
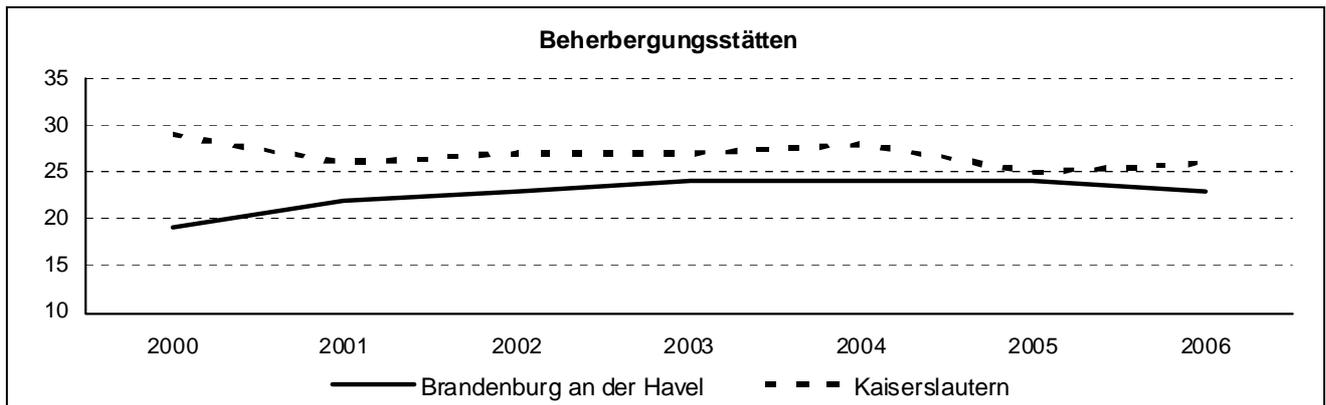
1) ohne Wohnheime

2) ab 2001 Angaben entsprechend Gebietsstruktur am 26.10.2003

**5. Fremdenverkehr / Freizeit / Erholung**  
**5.1 Beherbergungsstätten**  
**5.1.1 Kapazitäten**

Jahr	Beherbergungsstätten			Betten / Schlafgelegenheiten		
	insgesamt	darunter		insgesamt <sup>1)</sup>	Durchschnittliche Auslastung in % <sup>2)</sup>	insgesamt je 1000 Einwohner <sup>3)</sup>
		Hotels	Hotels garnis			
<b>Brandenburg an der Havel</b>						
2000	19	5	4	807	21,1	10,4
2001	22	6	5	815	23,7	10,7
2002	23	6	5	905	23,6	12,0
2003	24	5	5	967	25,4	12,8
2004	24	5	5	982	26,3	13,1
2005	24	5	5	963	23,9	13,0
<b>2006</b>	<b>23</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1046</b>	<b>25,6</b>	<b>14,2</b>
<b>Kaiserslautern</b>						
2000	29	14	8	1391	34,8	13,9
2001	26	13	7	1359	33,0	13,6
2002	27	10	10	1356	30,4	13,6
2003	27	10	10	1352	29,0	13,6
2004	28	11	10	1374	29,0	13,9
2005	25	9	7	1382	30,1	14,0
<b>2006</b>	<b>26</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>1380</b>	<b>30,7</b>	<b>14,1</b>

Quelle: AfS BB; StLA Rheinland-Pfalz

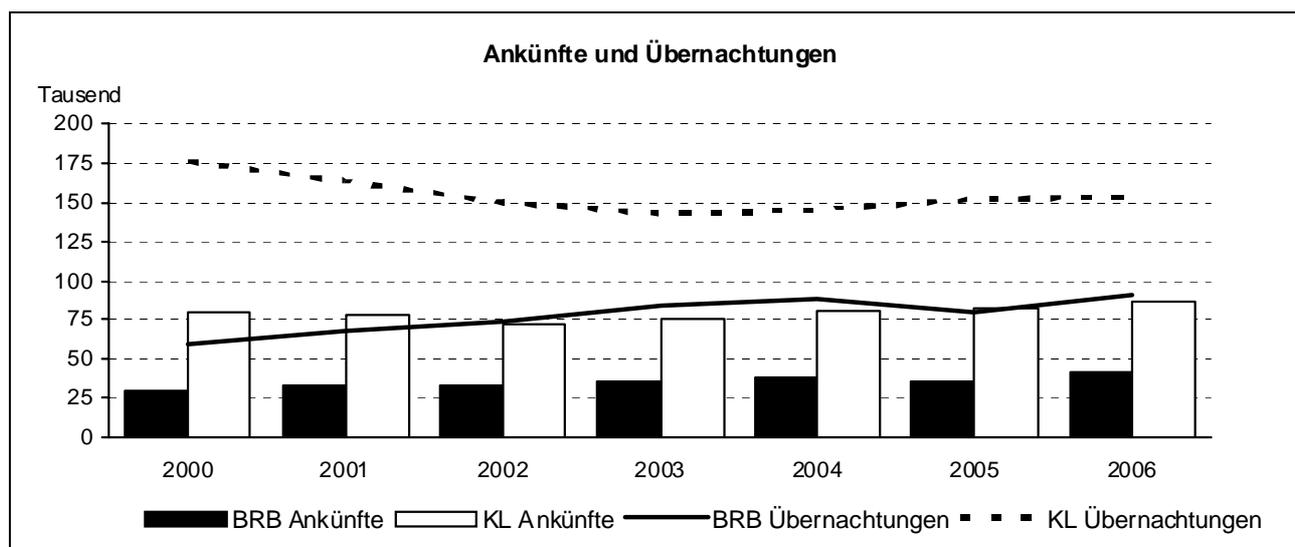


- 1) maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat)  
 2) Übernachtungen : angebotene Bettentage x 100  
 3) Bevölkerungsstand am 31.12.

## 5.1.2 Ankünfte / Übernachtungen

Jahr	Ankünfte insgesamt	darunter		Übernachtungen insgesamt	darunter		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste <sup>1)</sup> Tage
		Gäste aus dem Ausland			Gäste aus dem Ausland		
	Anzahl	%	Anzahl	%			
<b>Brandenburg an der Havel</b>							
2000	29196	3136	10,7	59894	7123	11,9	2,1
2001	32169	2819	8,8	67623	8384	12,4	2,1
2002	32086	2520	7,9	74172	5291	7,1	2,3
2003	34970	2228	6,4	84290	4772	5,7	2,4
2004	37700	2171	5,8	88874	5647	6,4	2,4
2005	35688	2462	6,9	79157	7570	9,6	2,2
<b>2006</b>	<b>40624</b>	<b>2433</b>	<b>6,0</b>	<b>91720</b>	<b>7378</b>	<b>8,0</b>	<b>2,3</b>
<b>Kaiserslautern</b>							
2000	80132	13124	16,4	176501	40999	23,2	2,2
2001	78377	11898	15,2	163800	34939	21,3	2,1
2002	73236	13262	18,1	150341	38600	25,7	2,1
2003	74937	22223	29,7	143007	50962	35,6	1,9
2004	81049	19511	24,1	145230	39904	27,5	1,8
2005	82978	17580	21,2	152048	42221	27,8	1,8
<b>2006</b>	<b>86542</b>	<b>23446</b>	<b>27,1</b>	<b>154435</b>	<b>44464</b>	<b>28,8</b>	<b>1,8</b>

Quelle: AfS BB; StLA Rheinland-Pfalz



## 5.2 Bäder

Jahr	Brandenburg an der Havel - Marienbad				Kaiserslautern			
	insgesamt	davon			Hallenbad <sup>2)</sup>	Warmfreibad	Freibad Waschmühle	Strandbad Gelterswoog
		Schwimmhalle	Funbad	Sauna				
<b>Besucher</b>								
2000	313476	100343	185915	27218	66423	75149	52571	31946
2001	373815	137216	184094	52505	59568	130348	74905	50542
2002	340658	112050	170842	57766	61630	85187	48395	24817
2003	329380	108985	161326	59069	52418	141322	119061	70318
2004	338187	141774	134298	62115	20599	77730	52494	22000
2005	297446	168576	71219	57651	-	97863	71709	23762
<b>2006</b>	<b>362052</b>	<b>163394</b>	<b>140463</b>	<b>58195</b>	-	<b>109959</b>	<b>92390</b>	<b>31862</b>

Quelle: Stadt Brandenburg an der Havel, Marienbad; Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Sport, Strandbad Gelterswoog

1) Übernachtungen : Ankünfte

2) ab 31.03.2004 wurde das Hallenbad geschlossen; Angaben über das neue Erlebnisbad Monte Mare sind nicht verfügbar  
Statistikstelle Stadt Brandenburg an der Havel

## 6. Verkehr

## 6.1 Straßen des überörtlichen Verkehrs sowie Radwege

Jahr	Länge von Straßen des überörtlichen Verkehrs			Radwege
	Autobahn	Bundesstraßen	Landesstraßen	
km				
<b>Brandenburg an der Havel</b>				
2000	6,9	28,9	28,6	87,5
2001	6,9	28,9	28,6	88,0
2002	6,9	28,9	27,4	95,0
2003	6,9	34,6	27,4	95,0
2004	6,9	34,6	27,4	100,0
2005	6,9	34,6	27,4	101,0
<b>2006</b>	<b>6,9</b>	<b>34,6</b>	<b>27,4</b>	<b>114,9</b>
<b>Kaiserslautern</b>				
2000	16,6	26,5	46,5	41,8
2001	16,6	26,5	46,5	41,8
2002	16,9	26,6	46,5	41,8
2003	16,9	26,6	44,7	42,6
2004	16,9	29,4	43,0	45,4
2005	16,9	26,5	43,0	47,8
<b>2006</b>	<b>17,4</b>	<b>31,0</b>	<b>45,0</b>	<b>48,6</b>

Quelle: Stadt Brandenburg an der Havel, Amt für Stadtentwicklung und Bauwesen; Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Tiefbau

## 6.2 Kraftfahrzeugbestand

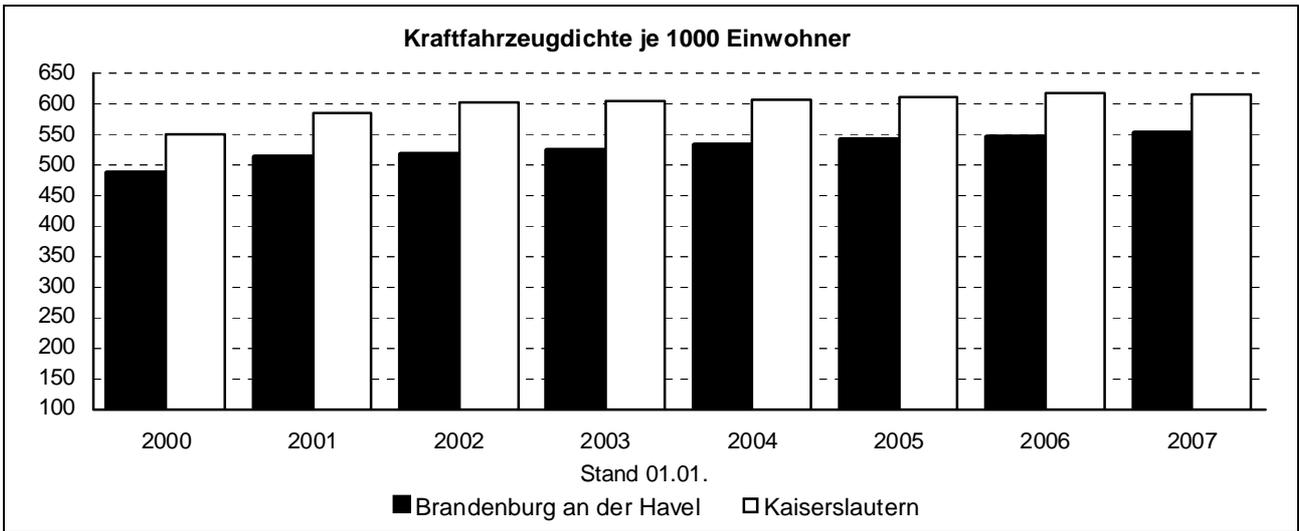
01.01.	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					Kraftfahrzeugdichte je 1000 Einw. <sup>3)</sup>
		Personenkraftwagen <sup>1)</sup>	Krafträder <sup>2)</sup>	Lastkraftwagen	Omni-busse	Zugmaschinen	
<b>Brandenburg an der Havel</b>							
2000	40038	35283	1358	2736	62	267	486
2001	40411	35536	1475	2715	59	269	512
2002	40088	35176	1538	2672	63	279	517
2003	40021	35129	1609	2570	63	292	524
2004	40591	35589	1688	2568	64	312	533
2005	40812	35713	1732	2571	74	332	541
2006	40793	35811	1802	2566	68	332	545
<b>2007</b>	<b>40907</b>	<b>35802</b>	<b>1877</b>	<b>2620</b>	<b>60</b>	<b>340</b>	<b>552</b>
<b>Kaiserslautern</b>							
2000	55672	48175	3147	2971	131	306	549
2001	58499	50328	3289	3367	119	310	585
2002	60125	51518	3419	3608	118	310	602
2003	60327	51647	3484	3608	118	319	605
2004	60231	51671	3544	3477	138	318	606
2005	60625	52238	3599	3296	141	312	612
2006	61313	52982	3544	3578	139	320	618
<b>2007</b>	<b>60528</b>	<b>52609</b>	<b>3578</b>	<b>3235</b>	<b>152</b>	<b>330</b>	<b>615</b>

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

1) ab 01.01.2006 einschließlich Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u. a.)

2) ab 01.01.2001 einschließlich dreirädrige Krafträder

3) gerechnet mit dem Bevölkerungsstand des Statistischen Bundesamtes

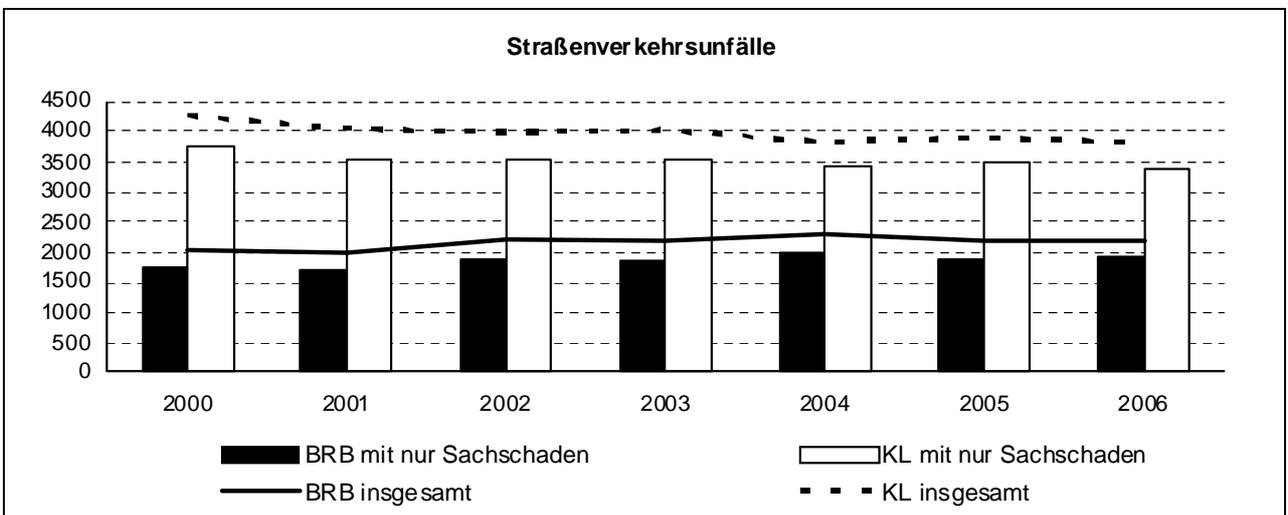


### 6.3 Straßenverkehrsunfälle

#### 6.3.1 Straßenverkehrsunfälle nach Unfallkategorien

Jahr	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt	davon			
		mit nur Sachschaden		mit Personenschaden	
		Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Brandenburg an der Havel</b>					
2000	2018	1727	85,6	291	14,4
2001	1997	1701	85,2	296	14,8
2002	2207	1882	85,3	325	14,7
2003	2175	1838	84,5	337	15,5
2004	2294	1998	87,1	296	12,9
2005	2185	1879	86,0	306	14,0
<b>2006</b>	<b>2168</b>	<b>1907</b>	<b>88,0</b>	<b>261</b>	<b>12,0</b>
<b>Kaiserslautern</b>					
2000	4260	3765	88,4	495	11,6
2001	4037	3538	87,6	499	12,4
2002	3994	3518	88,1	476	11,9
2003	4026	3547	88,1	479	11,9
2004	3820	3414	89,4	406	10,6
2005	3904	3492	89,4	412	10,6
<b>2006</b>	<b>3806</b>	<b>3401</b>	<b>89,4</b>	<b>405</b>	<b>10,6</b>

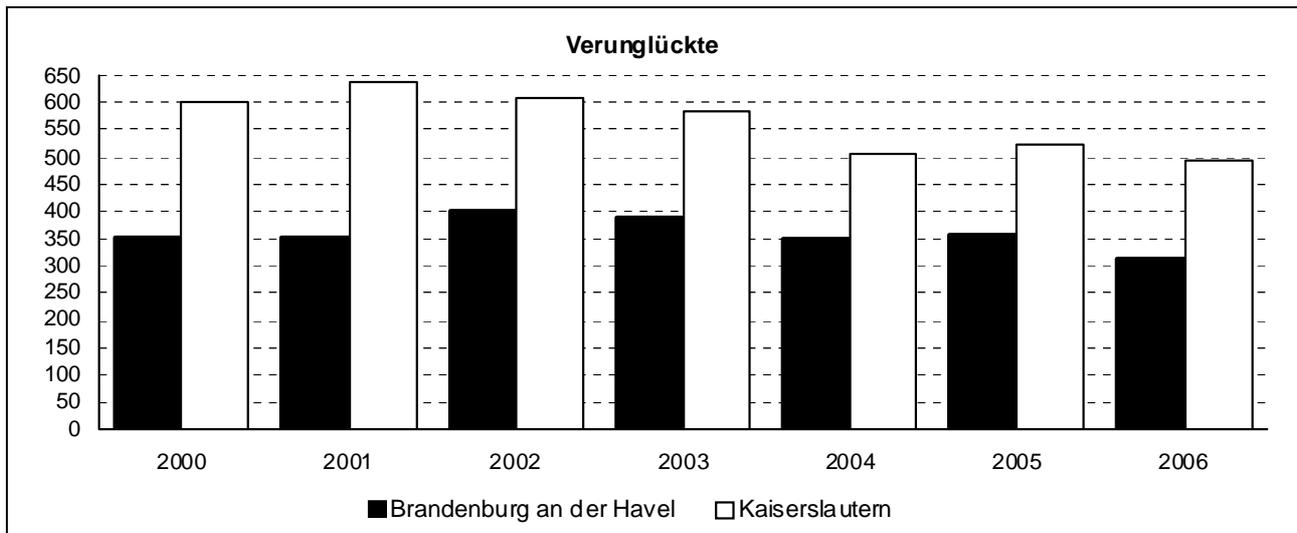
Quelle: AfS BB; Polizeipräsidium Westpfalz



## 6.3.2 Verunglückte

Jahr	Verunglückte insgesamt	Getötete	davon					
			gesamt	Verletzte				
				davon	schwer		leicht	
					Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Brandenburg an der Havel</b>								
2000	354	6	348	80	23,0	268	77,0	
2001	352	5	347	61	17,6	286	82,4	
2002	403	7	396	76	19,2	320	80,8	
2003	391	3	388	85	21,9	303	78,1	
2004	349	6	343	66	19,2	277	80,8	
2005	358	2	356	79	22,2	277	77,8	
<b>2006</b>	<b>313</b>	<b>6</b>	<b>307</b>	<b>84</b>	<b>27,4</b>	<b>223</b>	<b>72,6</b>	
<b>Kaiserslautern</b>								
2000	601	1	600	57	9,5	543	90,5	
2001	637	8	629	63	10,0	566	90,0	
2002	608	6	602	64	10,6	538	89,4	
2003	586	4	582	70	12,0	512	88,0	
2004	509	1	508	58	11,4	450	88,6	
2005	522	4	518	49	9,5	469	90,5	
<b>2006</b>	<b>496</b>	<b>4</b>	<b>492</b>	<b>50</b>	<b>10,2</b>	<b>442</b>	<b>89,8</b>	

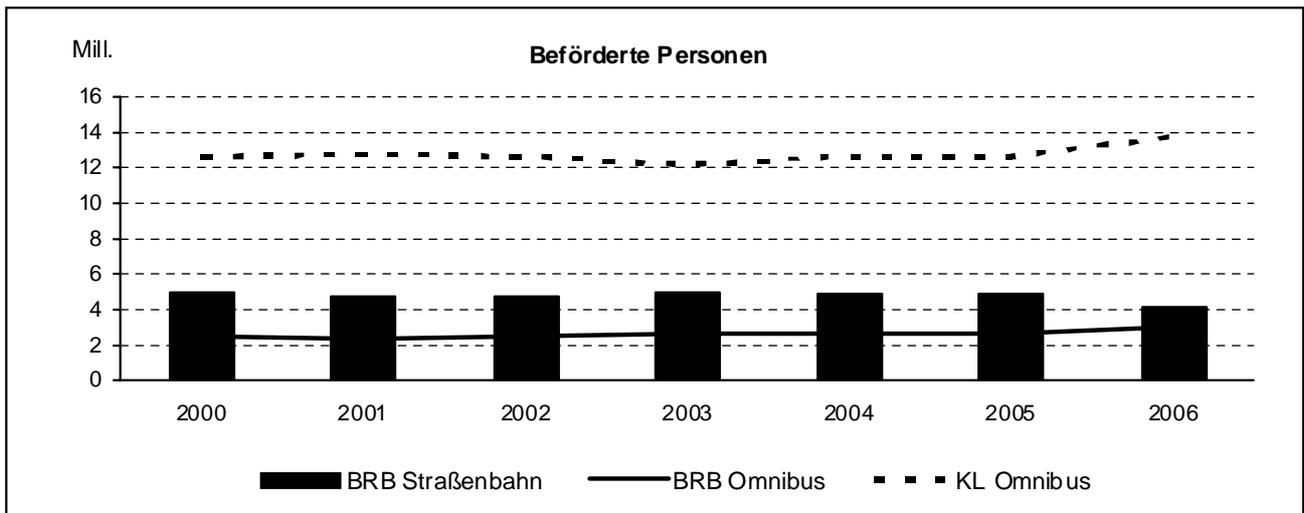
Quelle: AfS BB; Polizeipräsidium Westpfalz



## 6.4 Öffentlicher Personennahverkehr

Jahr	Brandenburg an der Havel			Kaiserslautern		
	Verkehrsmittel <sup>1) 2)</sup>	Nutzwagenkilometer <sup>3)</sup>	Beförderte Personen	Verkehrsmittel	Nutzwagenkilometer	Beförderte Personen
	Anzahl	1000 km	Millionen	Anzahl	1000 km	Millionen
<b>Straßenbahn</b>						
2000	22	1057	5,0	-	-	-
2001	21	1025	4,8	-	-	-
2002	22	985	4,8	-	-	-
2003	20	858	5,0	-	-	-
2004	20	838	4,9	-	-	-
2005	20	823	4,9	-	-	-
<b>2006</b>	<b>19</b>	<b>638</b>	<b>4,1</b>			
<b>Omnibus</b>						
2000	23	1272	2,5	59	2711	12,7
2001	23	1319	2,4	58	2722	12,8
2002	27	1446	2,5	59	2725	12,7
2003	27	1678	2,6	59	2729	12,2
2004	27	1678	2,6	58	2729	12,7
2005	23	1636	2,6	59	2772	12,7
<b>2006</b>	<b>23</b>	<b>1185</b>	<b>3,0</b>	<b>60</b>	<b>2822</b>	<b>13,8</b>

Quelle: Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH; Technische Werke Kaiserslautern Verkehrs-AG



1) Stand 31.12

2) bei Omnibussen sind nur die Omnibusse des Linienverkehrs enthalten

3) ohne Leerfahrten

## 7. Jugendhilfe - Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Jahr	Kinder und Jugendliche <sup>1)</sup> unter			Adoptionen	Jugendgerichtliche Verfahren
	Amtsvormundschaft insgesamt	bestellte Amtspflegschaft	Beistandschaften für Elternteile		
<b>Brandenburg an der Havel</b>					
2000	82	36	771	8	1060
2001	86	47	775	11	1027
2002	107	65	791	6	831
2003	93	69	776	5	934
2004	99	87	769	9	963
2005	111	98	747	10	796
<b>2006</b>	<b>114</b>	<b>131</b>	<b>736</b>	<b>4</b>	<b>798</b>
<b>Kaiserslautern</b>					
2000	111	34	1460	6	727
2001	105	45	1465	7	713
2002	115	50	1468	9	919
2003	107	55	1477	14	758
2004	99	71	1457	4	757
2005	107	67	1426	6	673
<b>2006</b>	<b>100</b>	<b>58</b>	<b>1413</b>	<b>1</b>	<b>651</b>

Quelle: AfS BB, Stadt Brandenburg an der Havel, Amt für Jugend, Soziales und Wohnen; Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Jugend

8. Gemeindefinanzen <sup>2)</sup>

## 8.1 Haushalt und Schulden

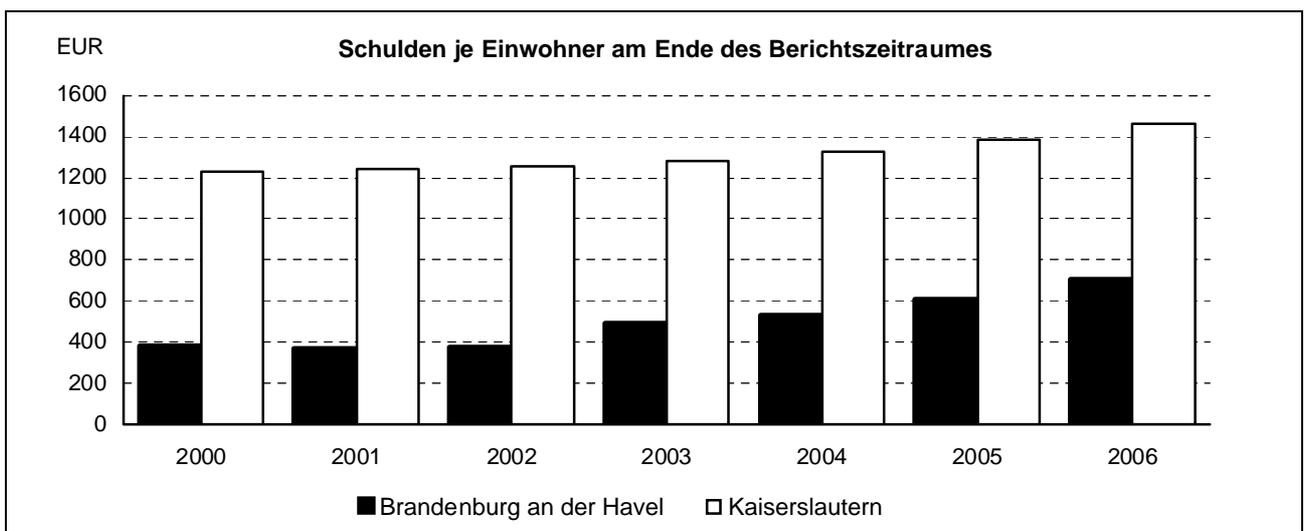
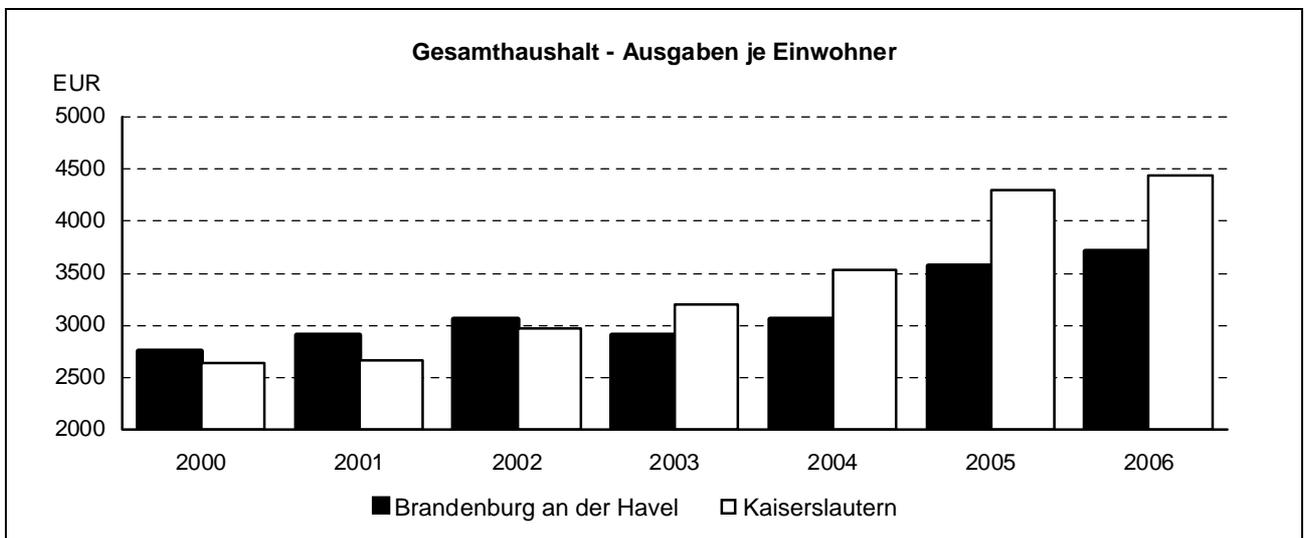
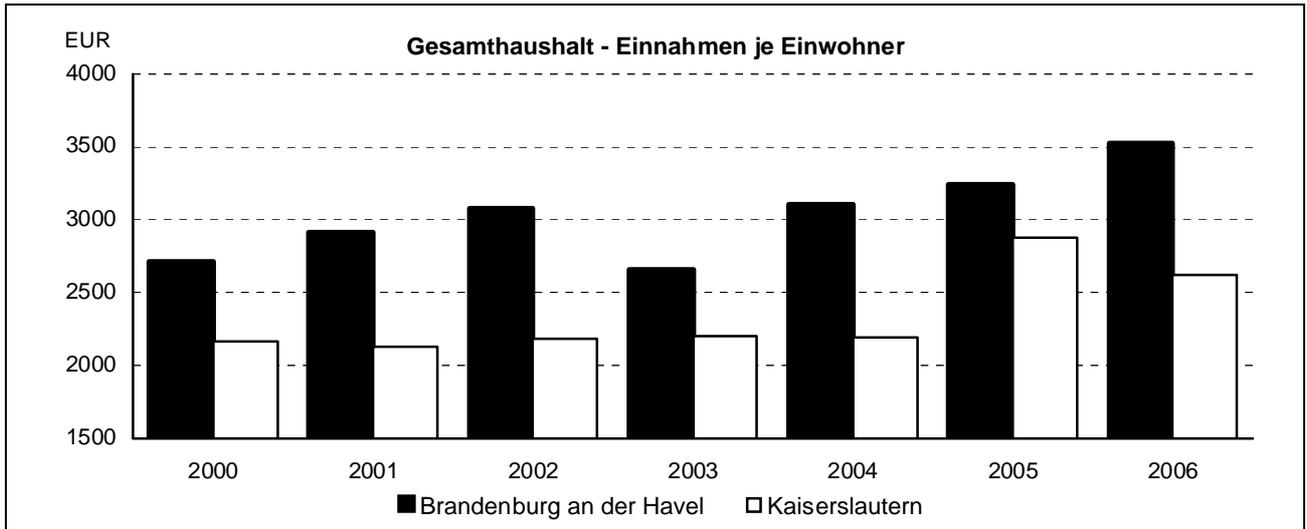
Jahr	Gesamthaushalt								Schulden am Ende des BZR	
	Einnahmen				Ausgaben				insgesamt	je Einwohner
	insgesamt	davon		je Einwohner <sup>3)</sup>	insgesamt	davon		je Einwohner <sup>3)</sup>		
		Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt			Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt			
1000 EUR			EUR	1000 EUR			EUR	1000 EUR	EUR	
<b>Brandenburg an der Havel</b>										
2000	210048	151533	58515	2710	213035	151884	61151	2748	29742	380
2001	222207	154964	67244	2910	221933	155768	66165	2907	28188	366
2002	231915	175587	56327	3081	229958	177350	52607	3055	28474	375
2003	200622	144817	55805	2658	219800	178313	41486	2912	37291	492
2004	232699	187226	45473	3108	228769	182247	46522	3055	39676	528
2005	r 240675	r 174026	r 66649	r 3247	r 264445	r 197796	r 66649	r 3567	45471	609
<b>2006</b>	<b>258870</b>	<b>182903</b>	<b>75966</b>	<b>3523</b>	<b>272902</b>	<b>196935</b>	<b>75966</b>	<b>3714</b>	<b>51763</b>	<b>704</b>
<b>Kaiserslautern</b>										
2000	216359	164650	51709	2167	263775	212066	51709	2642	122908	1231
2001	212295	170258	42037	2127	266319	224282	42037	2669	123849	1241
2002	216732	166953	49779	2179	295204	245425	49779	2968	125247	1259
2003	218333	168387	49946	2203	316862	266916	49946	3198	127098	1283
2004	216944	170843	46101	2187	350623	300021	50602	3535	131190	1323
2005	282889	188271	94618	2876	422144	327526	94618	4291	136156	1384
<b>2006</b>	<b>257292</b>	<b>200229</b>	<b>57063</b>	<b>2624</b>	<b>435379</b>	<b>378316</b>	<b>57063</b>	<b>4441</b>	<b>143113</b>	<b>1460</b>

Quelle: Stadt Brandenburg an der Havel, Amt für Finanzen und Beteiligungen; Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Finanzen

1) am 31.12. des Jahres

2) Jahresrechnungsstatistik

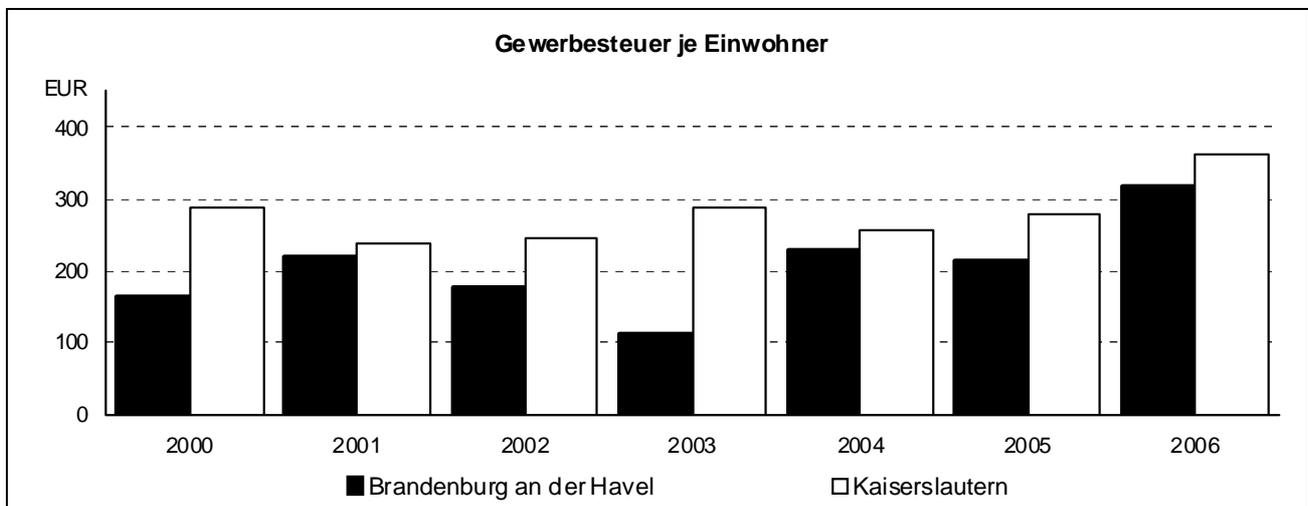
3) Bevölkerungsstand am 31.12.



## 8.2 Realsteuern - Steuer Ist - Aufkommen

Jahr	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
<b>Brandenburg an der Havel <sup>1)</sup></b>					
in 1000 EUR					
2000	66	7294	12783	8583	2554
2001	51	6723	16908	8499	2498
2002	66	6383	13409	8466	2492
2003	54	7266	8590	7104	2531
2004	69	6525	17294	7134	2334
2005	69	6667	15865	7031	2667
<b>2006</b>	<b>70</b>	<b>6953</b>	<b>23444</b>	<b>7486</b>	<b>2688</b>
je Einwohner in EUR <sup>2)</sup>					
2000	0,85	94,10	164,91	110,73	32,95
2001	0,67	88,06	221,45	111,31	32,72
2002	0,88	84,79	178,13	112,47	33,10
2003	0,72	96,26	113,80	94,11	33,53
2004	0,92	87,15	230,97	95,28	31,17
2005	0,93	89,94	214,02	94,85	35,98
<b>2006</b>	<b>0,95</b>	<b>94,63</b>	<b>319,07</b>	<b>101,88</b>	<b>36,58</b>
<b>Kaiserslautern</b>					
in 1000 EUR					
2000	36	13291	28725	24528	4148
2001	35	13716	23919	22814	4195
2002	36	13760	24248	22979	4046
2003	34	14252	28486	21703	4084
2004	35	14493	25362	20594	4059
2005	38	14947	27337	21319	4119
<b>2006</b>	<b>38</b>	<b>15032</b>	<b>35534</b>	<b>21653</b>	<b>4354</b>
je Einwohner in EUR <sup>2)</sup>					
2000	0,36	133,14	287,75	245,71	41,55
2001	0,35	137,44	239,68	228,61	42,04
2002	0,36	138,33	243,77	231,02	40,68
2003	0,34	143,82	287,46	219,01	41,21
2004	0,35	146,13	255,71	207,64	41,29
2005	0,38	151,95	277,90	216,72	41,87
<b>2006</b>	<b>0,39</b>	<b>153,32</b>	<b>362,43</b>	<b>220,85</b>	<b>44,40</b>

Quelle: AfS BB; Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Finanzen



1) Angaben der Vierteljahresstatistik

2) Bevölkerungsstand am 31.12.

## 9. Strom-, Gas- und Wärmeversorgung

Jahr	Stromversorgung	Gasversorgung		Fernwärme	
	Energieabgabe	Gasverbrauch	Länge des Leitungsnetzes	Arbeit <sup>2)</sup>	Hausanschlussstationen
	GWh		km	GWh	Anzahl
<b>Brandenburg an der Havel</b>					
2000	245	729,8	284,5	157	320
2001	251	740,0	293,7	172	322
2002	242	756,4	295,6	166	319
2003	215	767,6	298,9	170	314
2004	231	847,3	304,0	157	314
2005	225	823,6	307,2	149	313
<b>2006</b>	<b>235</b>	<b>841,1</b>	<b>412,0</b>	<b>147</b>	<b>313</b>
<b>Kaiserslautern <sup>1)</sup></b>					
2000	491	1609,8	537,7	255	1650
2001	516	1717,3	554,8	303	1700
2002	481	1615,8	561,4	295	1700
2003	521	1670,8	564,5	305	1973
2004	476	1683,7	570,5	294	2578
2005	481	1611,5	578,6	284	2947
<b>2006</b>	<b>494</b>	<b>1604,9</b>	<b>580,2</b>	<b>290</b>	<b>3190</b>

Quelle: Städtische Werke Brandenburg an der Havel GmbH; Technische Werke Kaiserslautern Versorgungs-AG

1) das Absatzgebiet der Gasanstalt ist nicht identisch mit der Gemarkung Kaiserslautern

2) Arbeit = verkaufte Wärme